



Schulinternes Curriculum

Deutsch

Sekundarstufe I

Vorbemerkung: Kernlehrpläne als neue Form der Unterrichtsvorgaben

Kernlehrpläne sind ein wichtiges Element eines zeitgemäßen und umfassenden Gesamtkonzepts für die Entwicklung und Sicherung der Qualität schulischer Arbeit. Sie sind im Zusammenhang zu sehen mit den Lernstandserhebungen, die in Nordrhein-Westfalen 2004 zum ersten Mal in den Klassen 9 der Sekundarstufe I durchgeführt werden, und mit den landeseinheitlichen Abschlussprüfungen am Ende der Klasse 10 ab 2007.

Kernlehrpläne

- ▶ sind standardorientierte Lehrpläne, in denen die erwarteten Lernergebnisse als verbindliche Bildungsstandards im Mittelpunkt
- ▶ stehenbeschreiben die erwarteten Lernergebnisse in der Form von fachbezogenen Kompetenzen, die fachdidaktisch begründeten Kompetenzbereichen zugeordnet sind
- ▶ zeigen, in welchen Stufungen diese Kompetenzen im Unterricht der Klassen 5 bis 10 erreicht werden können, indem sie die erwarteten Kompetenzen am Ende der Klassen 6, 8 und 10 bezeichnen
- ▶ beschränken sich dabei auf wesentliche Kenntnisse und Fähigkeiten und die mit ihnen verbundenen Inhalte und Themen, die für den weiteren Bildungsweg unverzichtbar sind und die den Lehrerinnen und Lehrern aus ihrer bisherigen Unterrichtspraxis im Wesentlichen bekannt sind

- ▶ bestimmen durch die Ausweisung von verbindlichen Erwartungen die Bezugspunkte für die Überprüfung der Lernergebnisse und der erreichten Leistungsstände in der schulischen Leistungsbewertung, den Lernstandserhebungen und den Abschlussprüfungen mit zentral gestellten Aufgaben für die schriftlichen Prüfungen
- ▶ schaffen so die Voraussetzungen, um definierte Anspruchsniveaus an der Einzelschule und im Land zu sichern.

Aufgaben und Ziele des Deutschunterrichts

Der Deutschunterricht in der Gesamtschule hat die Aufgabe, die sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler, d. h. ihre Verstehens-, Ausdrucks- und Verständigungsfähigkeit weiterzuentwickeln. Er baut auf den in der Grundschule erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten auf und bereitet auf den Übergang in weitere Ausbildungszusammenhänge vor. Die Schülerinnen und Schüler sollen am Ende der Sekundarstufe I in der Lage sein, ihre Sprache schriftlich und mündlich bewusst und differenziert zu gebrauchen. Sie sollen sach-, situations- und adressatengerecht sprechen und schreiben und die Wirkung der Sprache einschätzen können. Sie sollen über unterschiedliche Schreibformen verfügen, deren Funktion kennen und mit ihrer Hilfe ihre Argumentations- und Analysefähigkeiten entwickeln. Es ist aber ebenso wichtig, Schreibformen kennen zu lernen, die die kreativen Anlagen entwickeln. Es ist eine wichtige Aufgabe des Deutschunterrichts, den Schülerinnen und Schülern den Zugang zur Welt der Sach- und Gebrauchstexte, der Medien und der Literatur zu eröffnen. Texte zu verstehen, ihnen Informationen zu entnehmen, die Wirkungsweisen von Medien zu kennen und einzuschätzen, d. h. Lesekompetenz zu entwickeln, ist für die Fortsetzung der Schullaufbahn oder für eine berufliche Ausbildung von großer Bedeutung. Die Begegnung und Auseinandersetzung mit Literatur – auch in ihren unterschiedlichen historischen und gesellschaftlichen Bezügen – soll Leseinteresse wie Lesevergnügen wecken und zur Lektüre von Literatur anregen. Sie ermöglicht es, Grundmuster menschlicher Erfahrungen kennen zu lernen und trägt dazu bei, eigene Positionen und Werthaltungen zu entwickeln. Der Deutschunterricht stellt das methodische Instrumentarium, die erforderlichen Kenntnisse, Strategien und Arbeitstechniken zur Verfügung, um Texte zu analysieren und Literatur zu verstehen. In der Sekundarstufe I werden hierfür die erforderlichen Grundlagen gelegt. Deutschunterricht ist Sprachunterricht. Zu einem bewussten Umgang mit der Sprache gehört die Reflexion über die Sprache, über ihre Strukturen, Regeln und Besonderheiten. Die Schülerinnen und Schüler sollen am Ende der Sekundarstufe I normgerecht sprechen und schreiben können. Auch dies ist für die weitere Schullaufbahn und für das Berufsleben unverzichtbar. Dem Deutschunterricht kommt für das sprachliche Lernen in allen Fächern orientierende Funktion zu, indem Elemente sprachlichen Lernens und Sprachfragen aus anderen Fächern und für andere Fächer aufgegriffen und genutzt werden. Kinder und Jugendliche anderer Herkunftssprachen können aus ihren Erfahrungen der Mehrsprachigkeit einen Beitrag zur vertieften Sprachkompetenz und Sprachbewusstheit leisten. Andererseits bedürfen sie in besonderer Weise breit angelegter sprachlicher Lernangebote und Fördermaßnahmen. Bei der Leistungsbewertung ist ihre sprachliche Biografie angemessen zu berücksichtigen (vgl. Kapitel 5). Bei der Umsetzung dieser Aufgaben und Ziele folgt der Deutschunterricht den folgenden Prinzipien der inhaltlichen und methodischen Gestaltung von Unterricht:

Der Unterricht soll eine breite Palette unterschiedlicher Unterrichtsformen aufweisen, die von lehrerbezogener Wissensvermittlung bis hin zur selbstständigen Erarbeitung neuer Inhalte reicht. Er soll in komplexen Kontexten – unter Berücksichtigung auch außerschulischer Lernorte – entdeckendes und nach erfinden des Lernen ermöglichen und die Bereiche des Faches integrieren. Es ist erforderlich, sich im Unterricht auf Wesentliches zu konzentrieren, ausgewählte Inhalte zu vertiefen und nach dem Prinzip der integrierenden Wiederholung bereits erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten zu ergänzen und zu erweitern.

Anforderungen am Ende der Sekundarstufe I

Für das Ende der Sekundarstufe I werden im Folgenden die Kompetenzen ausgewiesen, die alle Schülerinnen und Schüler erworben haben sollen, die mit Erfolg am Deutschunterricht teilgenommen haben. Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Lage sein, diese Kompetenzen für ihre persönliche Lebensgestaltung, für ihren weiteren Bildungsweg und für ihr berufliches Leben zu nutzen. Diese für den Deutschunterricht in Nordrhein-Westfalen verbindlichen Fachkompetenzen werden – in enger Anlehnung an die Bildungsstandards der KMK – auf der Anforderungsebene des mittleren Schulabschlusses (Fachoberschulreife) beschrieben. Hierdurch soll die Vergleichbarkeit der fachlichen Anforderungen für diesen Abschluss in allen Schulformen der Sekundarstufe I gesichert werden. Zum Erwerb des Qualifikationsvermerks für den Eintritt in die gymnasiale Oberstufe ist Folgendes festzustellen: Der Deutschunterricht an Gesamtschulen ermöglicht Schülerinnen und Schülern im oberen Leistungsbereich die Fortsetzung des Bildungsganges in der Sekundarstufe II auch bis zum Abitur. Die für den mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife) geforderten Kompetenzen sind in unterschiedlichem Umfang und auf unterschiedlichem Niveau erreichbar. Von Schülerinnen und Schülern, die den Qualifikationsvermerk für den Eintritt in die gymnasiale Oberstufe erwerben, wird erwartet, dass sie die Kompetenzen auf einem höheren Niveau erreichen. Es gibt allerdings für den Qualifikationsvermerk keine curriculare, inhaltliche Definition. Der Vermerk wird vielmehr auf Grund des Notenbildes in der Versetzungskonferenz vergeben. Entsprechende fachliche Kompetenzen werden daher auch nicht gesondert ausgewiesen. Die Schülerinnen und Schüler, die an der Gesamtschule nach Klasse 10 den mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife) erworben haben, verfügen über die folgenden Kompetenzen, die den Bildungsstandards der KMK entsprechen:

Sprechen und Zuhören

Sprechen

- ▶ sich artikuliert, verständlich, sach- und situationsangemessen äußern
- ▶ über einen umfangreichen und differenzierten Wortschatz verfügen
- ▶ verschiedene Formen mündlicher Darstellung unterscheiden und anwenden, insbesondere erzählen, berichten, informieren, beschreiben, schildern, appellieren, argumentieren, erörtern
- ▶ Wirkungen der Redeweise kennen, beachten und situations- sowie adressatengerecht anwenden
Lautstärke, Betonung, Sprechtempo, Klangfarbe, Stimmführung; Körpersprache (Gestik, Mimik)
- ▶ unterschiedliche Sprechsituationen gestalten, insbesondere Vorstellungsgespräch/
Bewerbungsgespräch; Antragstellung, Beschwerde, Entschuldigung; Gesprächsleitung

Gespräche führen

- ▶ sich konstruktiv an einem Gespräch beteiligen
- ▶ durch gezieltes Fragen notwendige Informationen beschaffen
- ▶ Gesprächsregeln einhalten

- ▶ die eigene Meinung begründet und nachvollziehbar vertreten
- ▶ auf Gegenpositionen sachlich und argumentierend eingehen
- ▶ kriterienorientiert das eigene Gesprächsverhalten und das anderer beobachten, reflektieren und bewerten

Zuhören

- ▶ Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen
- ▶ wesentliche Aussagen aus umfangreichen gesprochenen Texten verstehen, diese Informationen sichern und wiedergeben
- ▶ Aufmerksamkeit für verbale und nonverbale Äußerungen (z. B. Stimmführung, Körpersprache) entwickeln

Gestaltend sprechen/szenisch spielen

- ▶ Texte sinngebend und gestaltend vorlesen und (frei) vortragen
- ▶ längere freie Redebeiträge leisten, Kurzdarstellungen und Referate frei vortragen, ggf. mithilfe eines Stichwortzettels/einer Gliederung
- ▶ verschiedene Medien für die Darstellung von Sachverhalten nutzen (Präsentationstechniken): z. B. Tafel, Folie, Plakat, Moderationskarten
- ▶ eigene Erlebnisse, Haltungen, Situationen szenisch darstellen
- ▶ Texte (medial unterschiedlich vermittelt) szenisch gestalten

Methoden und Arbeitstechniken

- ▶ verschiedene Gesprächsformen praktizieren, z. B. Dialoge, Streitgespräche, Diskussionen, Rollendiskussionen, Debatten vorbereiten und durchführen
- ▶ Gesprächsformen moderieren, leiten, beobachten, reflektieren
- ▶ Redestrategien einsetzen: z. B. Fünfsatz, Anknüpfungen formulieren, rhetorische Mittel verwenden
- ▶ sich gezielt sachgerechte Stichwörter aufschreiben
- ▶ eine Mitschrift anfertigen
- ▶ Notizen selbstständig strukturieren und Notizen zur Reproduktion des Gehörten nutzen, dabei sachlogische sprachliche Verknüpfungen herstellen
- ▶ Video-Feedback nutzen
- ▶ Portfolio (Sammlung und Vereinbarungen über Gesprächsregeln, Kriterienlisten, Stichwortkonzepte, Selbsteinschätzungen, Beobachtungsbögen von anderen, vereinbarte Lernziele etc.) nutzen

Schreiben

Schreiben als Prozess

- ▶ Texte in gut lesbarer handschriftlicher Form und in einem der Situation entsprechendem Tempo schreiben
- ▶ Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren: z. B. Blattaufteilung, Rand, Absätze
- ▶ gemäß den Aufgaben und der Zeitvorgabe einen Schreibplan erstellen, sich für die angemessene Textsorte entscheiden und Texte ziel-, adressaten- und situationsbezogen, ggf. materialorientiert konzipieren
- ▶ Informationsquellen gezielt nutzen, insbesondere Bibliotheken, Nachschlagewerke, Zeitungen, Internet
- ▶ Stoffsammlung erstellen, ordnen und eine Gliederung anfertigen: z. B. numerische Gliederung, Cluster, Ideenstern, Mindmap, Flussdiagramm
- ▶ Aufbau, Inhalt und Formulierungen eigener Texte hinsichtlich der Aufgabenstellung überprüfen (Schreibsituation, Schreibenanlass)
- ▶ Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit und Rechtschreibung anwenden
- ▶ Textverarbeitungsprogramme und ihre Möglichkeiten nutzen: z. B. Formatierung, Präsentation
- ▶ Formulare ausfüllen

Texte schreiben

- ▶ formalisierte lineare Texte/nicht-lineare Texte verfassen: z. B. sachlicher Brief, Lebenslauf, Bewerbung, Bewerbungsschreiben, Protokoll, Annonce/Ausfüllen von Formularen, Diagramm, Schaubild, Statistik
- ▶ zentrale Schreibformen beherrschen und sachgerecht nutzen: informierende (berichten, beschreiben, schildern), argumentierende (erörtern, kommentieren), appellierende, untersuchende (analysieren, interpretieren)
- ▶ Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen: z. B. Inhalte auch längerer und komplexerer Texte verkürzt und abstrahierend wiedergeben, Informationen aus linearen und nichtlinearen Texten zusammenfassen und so wiedergeben, dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht, formale und sprachlich stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen, Textdeutungen begründen, sprachliche Bilder deuten, Thesen formulieren, Argumente zu einer Argumentationskette verknüpfen, Gegenargumente formulieren, überdenken und einbeziehen, Argumente gewichten und Schlüsse ziehen, begründet Stellung nehmen
- ▶ Texte sprachlich gestalten: strukturiert, verständlich, sprachlich variabel und stilistisch stimmig zu Aussagen schreiben, sprachliche Mittel gezielt einsetzen: z. B. Vergleiche, Bilder, Wiederholung
- ▶ Texte mithilfe von neuen Medien verfassen: z. B. E-Mails, Chatroom

Produktionsorientiertes Schreiben

- ▶ Gestaltende Schreibformen nutzen: erzählen, kreativ schreiben
- ▶ produktive Schreibformen nutzen: z. B. umschreiben, weiterschreiben, ausgestalten

Methoden und Arbeitstechniken

- ▶ Vorgehensweise aus Aufgabenstellungen herleiten
- ▶ Arbeitspläne/Konzepte entwerfen, Arbeitsschritte festlegen: Informationen sammeln, ordnen ergänzen
- ▶ Fragen und Arbeitshypothesen formulieren
- ▶ Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten: z. B. Textpassagen umstellen, Wirksamkeit und Angemessenheit sprachlicher Gestaltungsmittel prüfen
- ▶ Zitate in den eigenen Text integrieren
- ▶ Einhaltung orthografischer und grammatischer Normen kontrollieren mit Textverarbeitungsprogrammen umgehen
- ▶ Schreibkonferenzen/Schreibwerkstatt durchführen
- ▶ Portfolio (selbst verfasste und für gut befundene Texte, Kriterienlisten, Stichwortkonzepte, Selbsteinschätzungen, Beobachtungsbögen von anderen, vereinbarte Lernziele etc.) anlegen und nutzen

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Lesetechniken und -strategien

- ▶ über grundlegende Lesefertigkeiten verfügen: flüssig, sinnbezogen, überfliegend, selektiv, navigierend (z. B. Bild-Ton-Text integrierend) lesen
- ▶ Leseerwartungen und -erfahrungen bewusst nutzen
- ▶ Wortbedeutungen klären
- ▶ Textschemata erfassen: z. B. Textsorte, Aufbau des Textes
- ▶ Verfahren zur Textstrukturierung kennen und selbstständig anwenden: z. B. Zwischenüberschriften formulieren, wesentliche Textstellen kennzeichnen, Bezüge zwischen Textteilen herstellen, Fragen aus dem Text ableiten und beantworten
- ▶ Verfahren zur Textaufnahme kennen und nutzen: z. B. Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen

Umgang mit Sachtexten und Medien

- ▶ verschiedene Textfunktionen und Textsorten unterscheiden: z. B. informieren:Nachricht; appellieren: Kommentar, Rede; regulieren: Gesetz, Vertrag; instruieren: Gebrauchsanweisung
- ▶ ein breites Spektrum auch längerer und komplexerer Texte verstehen und im Detail erfassen
- ▶ Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen und ergänzen
- ▶ nicht-lineare Texte auswerten: z. B. Schaubilder
- ▶ Intention(en) eines Textes erkennen, insbesondere Zusammenhang zwischen Autorintention(en), Textmerkmalen, Leseerwartungen und Wirkungen
- ▶ aus Sach- und Gebrauchstexten begründete Schlussfolgerungen ziehen
- ▶ Information und Wertung in Texten unterscheiden
- ▶ Informations- und Unterhaltungsfunktion unterscheiden
- ▶ medienspezifische Formen kennen: z. B. Print- und Online-Zeitungen, Infotainment, Hypertexte, Werbekommunikation, Film
- ▶ Intentionen und Wirkungen erkennen und bewerten
- ▶ wesentliche Darstellungsmittel kennen und deren Wirkungen einschätzen
- ▶ zwischen Wirklichkeit und virtuellen Welten in Medien unterscheiden: z. B. Fernsehserien, Computerspiele
- ▶ Informationsmöglichkeiten nutzen: z. B. Informationen zu einem Thema/Problem in unterschiedlichen Medien suchen, vergleichen, auswählen und bewerten(Suchstrategien)
- ▶ Medien zur Präsentation und ästhetischen Produktion nutzen

Umgang mit literarischen Texten

- ▶ ein Spektrum altersangemessener Werke – auch Jugendliteratur – bedeutender Autorinnen und Autoren kennen
- ▶ epische, lyrische, dramatische Texte unterscheiden, insbesondere epische Kleinformen, Novelle, längere Erzählung, Kurzgeschichte, Roman, Schauspiel, Gedichte
- ▶ Zusammenhänge zwischen Text, Entstehungszeit und Leben des Autors/der Autorin bei der Arbeit an Texten aus Gegenwart und Vergangenheit herstellen
- ▶ zentrale Inhalte erschließen
- ▶ wesentliche Elemente eines Textes erfassen: z. B. Figuren, Raum- und Zeitdarstellung, Konfliktverlauf
- ▶ wesentliche Fachbegriffe zur Erschließung von Literatur kennen und anwenden,insbesondere Erzähler, Erzählperspektive, Monolog, Dialog, sprachliche Bilder, Metapher, Reim, lyrisches Ich
- ▶ sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen und in ihrer historischen Bedingtheit erkennen: z. B. Wort-, Satz- und Gedankenfiguren, Bildsprache (Metaphern)
- ▶ eigene Deutungen des Textes entwickeln, am Text belegen und sich mit anderen darüber verständigen
- ▶ analytische Methoden anwenden: z. B. Texte untersuchen, vergleichen, kommentieren
- ▶ Handlungen, Verhaltensweisen und Verhaltensmotive bewerten

Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien

- ▶ produktive Methoden anwenden: z. B. Perspektivenwechsel; innerer Monolog; Brief in der Rolle einer literarischen Figur; szenische Umsetzung; Paralleltext; weiterschreiben; in eine andere Textsorte umschreiben

Methoden und Arbeitstechniken

- ▶ Exzerpieren, Zitieren, Quellen angeben
- ▶ Wesentliches hervorheben und Zusammenhänge verdeutlichen
- ▶ Nachschlagewerke zur Klärung von Fachbegriffen, Fremdwörtern und Sachfragen heranziehen
- ▶ Texte zusammenfassen: z. B. im Nominalstil, mithilfe von Stichwörtern, Symbolen, Farbmarkierungen, Unterstreichungen
- ▶ Inhalte mit eigenen Worten wiedergeben, Randbemerkungen setzen, Texte gliedern und Teilüberschriften finden
- ▶ Inhalte veranschaulichen: z. B. durch Mindmap, Flussdiagramm
- ▶ Präsentationstechniken anwenden: Medien zielgerichtet und sachbezogen einsetzen: z. B. Tafel, Folie, Plakat, PC-Präsentationsprogramm

Reflexion über Sprache

Sprache als Mittel der Verständigung

- ▶ beim Sprachhandeln die Inhalts- und Beziehungsebene im Zusammenhang mit den Grundfaktoren sprachlicher Kommunikation erkennen und berücksichtigen: gelingende bzw. misslingende Kommunikation; öffentliche bzw. private Kommunikationssituationen
- ▶ beim Sprachhandeln einen differenzierten Wortschatz gebrauchen einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen in Kenntnis des jeweiligen Zusammenhangs
- ▶ grundlegende Textfunktionen erfassen, insbesondere Information (z. B. Zeitungsmeldung), Regulierung (z. B. Gesetzestext), Appell (z. B. Werbeanzeige), Kontakt (z. B. Beschwerde), Selbstdarstellung (z. B. Tagebuch); ästhetische Funktion (z. B. Gedicht)
- ▶ Sprechweisen unterscheiden und beachten: z. B. gehoben, derb; abwertend, ironisch

Sprachliche Formen und Strukturen ihrer Funktion

- ▶ sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs (Textkohärenz) kennen und anwenden:
 - Wortebene (morphologische Mittel): Beziehungswörter (z. B. Konjunktion, Adverb), Zusammensetzung und Ableitung von Wörtern
 - Satzebene (syntaktische Mittel): Satzarten; Satzreihe, Satzgefüge
 - Bedeutungsebene (semantische Mittel): z. B. Synonyme, Antonyme; Schlüsselwörter; Oberbegriff/Unterbegriff; ausgewählte rhetorische Mittel
- ▶ Möglichkeiten der Textstrukturierung kennen und nutzen
- ▶ Satzstrukturen kennen und funktional verwenden: Hauptsatz, Nebensatz/Gliedsatz, Satzglied, Satzgliedteil
- ▶ Wortarten kennen und funktional gebrauchen: z. B. Verb: Zeitlichkeit, Modalität; Substantiv/Nomen: Benennung; Adjektiv: Qualität

- ▶ grammatische Kategorien und ihre Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen kennen und nutzen, insbesondere Tempus; Modus (Indikativ, Konjunktiv I/II); Aktiv/Passiv; Genus, Numerus, Kasus; Steigerung

Sprachvarianten und Sprachwandel

- ▶ ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels kennen und bewerten: z. B. Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse
- ▶ „Sprachen in der Sprache“ kennen und in ihrer Funktion unterscheiden: z. B. Standardsprache, Umgangssprache, Dialekt; Gruppensprachen, Fachsprachen; gesprochene und geschriebene Sprache
- ▶ Mehrsprachigkeit (Schülerinnen und Schüler mit anderer Muttersprache und Fremdsprachenlerner) zur Entwicklung der Sprachbewusstheit und zum Sprachvergleich nutzen

Richtig schreiben

- ▶ Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher beherrschen und häufig vorkommende Wörter, Fachbegriffe und Fremdwörter richtig schreiben
- ▶ wichtige Regeln der Aussprache beim Sprachhandeln berücksichtigen
- ▶ individuelle Fehlerschwerpunkte erkennen und mithilfe von Rechtschreibstrategien abbauen, insbesondere Nachschlagen, Ableiten, Wortverwandtschaften suchen, grammatisches Wissen anwenden

Methoden und Arbeitstechniken

- ▶ grammatische Proben anwenden: Klang-, Weglass-, Ersatz- und Umstellprobe
- ▶ Rechtschreibstrategien anwenden: z. B. Ableitung vom Wortstamm, Wortverlängerung, Ähnlichkeitsschreibung
- ▶ Nachschlagewerke nutzen

Diejenigen Schülerinnen und Schüler, die an Gesamtschulen den **Sekundarabschluss I – Hauptschulabschluss nach Klasse 10** erwerben, sollen im Vergleich zu dem oben aufgeführten Kompetenzprofil für den Sekundarabschluss I – Fachoberschulreife – über ein Grundrepertoire kommunikativer Handlungsfähigkeit verfügen

- ▶ über ein grundlegendes methodisches Repertoire im Bereich Lesen – Umgang mit Texten und Medien verfügen, Texte und Textsorten von mittlerem Schwierigkeitsgrad untersuchen, Beobachtungsergebnisse auswerten und darstellen
- ▶ über ein grundlegendes methodisches Repertoire im Bereich Reflexion über Sprache verfügen, um Beobachtungen an Texten sowie an Sprech- und Schreibhandlungen anzustellen, auszuwerten und darzustellen; in alltagsüblichen Kommunikationssituationen Sprache situativ angemessen und normgerecht (Orthografie, Grammatik) sowie sprachlich korrekt verwenden
- ▶ über ein grundlegendes Repertoire der alltagsüblichen kommunikativen Verwendung ihrer Sprache situativ angemessen verfügen, das weitgehend die Normen (Orthografie, Grammatik) sprachlicher Korrektheit berücksichtigt

► über ein grundlegendes Repertoire von Methoden fachlichen und fachübergreifenden Arbeitens in der Auseinandersetzung mit einfachen literarischen Texten und Sachtexten verfügen, d. h. ihre Befunde verständlich formulieren und grundlegende Techniken des Zitierens und Belegens anwenden.

Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Sekundarstufe I Und II

Die Fachkonferenz Deutsch beschließt am 28. April 2009 und am 11.02.2020 folgende Vorgaben zur Leistungsbewertung im Fach Deutsch.

1. Bewertung von Klassenarbeiten/Klausuren

1.1. Aufgabenstellung

Um eine einheitliche Aufgabenstellung mit vergleichbaren Leistungserwartungen zu gewährleisten und frühzeitig auf die Abschlussprüfungen in Klasse 10 vorzubereiten, wird die Verwendung folgender Operatoren für die Sekundarstufe I vereinbart:

Operatoren zur Aufgabenstellung in der Sekundarstufe I

	Anforderungsbereich I (Reproduktion)
benennen	Einleitung mit Benennung des Themas
wiedergeben	Inhaltsangabe
zusammenfassen	Inhaltsangabe
	Anforderungsbereich II (Reorganisation und Transfer)
untersuchen	generalisierender Operator, der in Teilschritte zerlegt wird
darstellen	kriterienorientierte Textanalyse mit Zeilenbelegen
erklären	Textaussagen in eigenen Worten interpretieren (mit Zeilenbelegen, Zitaten)
erläutern	wie erklären, mit eigenen Beispielen
vergleichen	Texte unter vorgegebenen oder selbst gewählten Aspekten gegenüberstellen, Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Teil-Identitäten, Ähnlichkeiten, Abweichungen, Gegensätze ermitteln, mit Zeilenbelegen/Zitaten
charakterisieren	Figur in ihren wesentlichen Erscheinungsformen erfassen
	Anforderungsbereich III (Reflexion und Problemlösung)
beurteilen	Text(aussage) mit Bezug auf Fachwissen/Weltwissen begründet bewerten
Stellung nehmen	begründet eigene Meinung zu Problemstellung formulieren, mit Zeilenangaben
gestalten	kreative Aufgaben
verfassen	kreative Aufgaben (z.B. Tagebucheintrag/Leserbrief) mit Adressatenbezug

	Zusätzliche Operatoren für die Jahrgänge 5 - 7
unterteilen/einteilen	einen Text in angemessene Sinnabschnitte gliedern
unterstreichen	Satzglieder, Wortarten, wesentliche Textstellen farblich markieren
bearbeiten	einen Text einteilen, wesentliche Textstellen unterstreichen, W-Fragen am Rand notieren und einen Schreibplan erstellen

Die Aufgabentypen 1 – 6 (siehe Kernlehrplan) sind bei den Klassenarbeiten in der S I zu berücksichtigen. Genauer hierzu vereinbaren jeweils die Deutschlehrer des jeweiligen Jahrgangs. Für die Jahrgänge 5 – 7 wurde folgender Vorschlag erarbeitet:

Typ 1 (erzählen)	Jg. 5 Träume und andere Erlebnisse
	Jg. 6 Vorlesewettbewerb/Ganzschrift
	Jg. 7 -----
Typ 2 (sachlich berichten)	Jg. 5 Von Tieren und Menschen
	Jg. 6 Klassenchronik
	Jg. 7 Süchte – Dokumentation und Collage
Typ 3 (Stellung nehmen)	Jg. 5 Brief verfassen
	Jg. 6 Mädchen/Junge
	Jg. 7 Müll – (K)ein Problem?
Typ 4 (Lit. Texte untersuchen)	Jg. 5 Umgang mit literarischen Texten
	Jg. 6 Literarische Ganzschrift (z.B. Kästner)
	Jg. 7 Literarische Ganzschrift
Typ 5 (Text überarbeiten)	Jg. 5 Fremdwörter
	Jg. 6 Herbstlyrik
	Jg. 7 Balladen
Typ 6 (Kreativer Umgang)	Jg. 5 Prinzessinnen und Frösche
	Jg. 6 Fabeln
	Jg. 7 Jugendbuch (Perspektivenwechsel)

Die in der Sekundarstufe II zu verwendenden Operatoren sind im Internet unter der Adresse www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de downloadbar.

1.2. Bewertung der Darstellungsleistung

Die Darstellungsleistung umfasst die Bereiche **Aufbau, Gliederung (Absätze), Wortschatz (z.B. im Verbbereich), Satzbau, Grammatik, Ausdruck, Zeichensetzung und Rechtschreibung**. Die gesamte Darstellungsleistung fließt in der Regel mit bis zu 30 % in die Bewertung ein, wobei die Gewichtung der einzelnen Bereiche je nach Aufgabentyp variieren kann.

1.3. Bewertungsmatrix

In einer Matrix werden die zu erwartenden Leistungen der Schülerinnen und Schüler entsprechend der Teilaufgaben in Kriterien zerlegt, die mit Punkten bewertet werden. Dadurch erhalten die S/S ein Art Portfolio mit ihren Stärken und Schwächen. In der S I werden die Aufgabenbereiche (I Reproduktion, II Reorganisation und Transfer, III Reflexion und Problemlösung) nicht explizit in der Bewertungsmatrix ausgewiesen. Die jeweiligen Anforderungsbereiche sind dabei in angemessener Weise zu berücksichtigen (siehe ZP 10).

In der S II erfolgt in der Matrix eine Differenzierung der Leistungsbewertung nach den drei Aufgabenbereichen entsprechend der Vorgaben des Zentralabiturs.

1.4. Bewertungsschlüssel

In der S I richtet sich der Bewertungsschlüssel nach dem der Zentralen Abschlussprüfung 10:

1	2	3	4	5	6
87-100	73-86	59-72	45-58	18-44	0-17

In der S II richtet sich der Bewertungsschlüssel nach dem des Zentralabiturs.

2. Bewertung der sonstigen Mitarbeit

- a) Teilbereiche der sonstigen Mitarbeit bilden: Qualität und Kontinuität der mündlichen Beiträge in Lern- sowie in Leistungssituationen, Leistungsnachweise wie schriftliche Übungen (in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit), Protokolle, Referate, szenisches Spiel, bewertete Hausaufgaben nach vorheriger Absprache mit den Schülern/Schülerinnen u.a.m.
- b) Die Qualität und Kontinuität der mündlichen Beiträge wird mit ca. 50 % bei der Ermittlung der Note für die sonstige Mitarbeit berücksichtigt.
- c) Nicht angefertigte Hausaufgaben sowie Unterrichtsstörungen werden nicht bei der sonstigen Mitarbeit bewertet, sondern führen zu einer Abwertung im Bereich der entsprechenden Kopfnoten.

3. Quartals-, Halbjahres- und Jahresnoten

Zur Ermittlung der Gesamtnoten im Fach Deutsch sollen die schriftlichen Leistungen und die sonstige Mitarbeit mit je 50 % berücksichtigt werden. Halbjahresnoten werden durch die beiden Quartalsnoten festgelegt. Im Jahrgang 10 werden die Leistungen der beiden Halbjahre zu einer Jahresnote berücksichtigt bei der Festlegung der Vornote zur ZAP 10.

4. Mündliche Leistungsüberprüfung

Der Kernlehrplan NRW Deutsch sieht auf Seite 45 Aufgabentypen zur mündlichen Leistungsbewertung im Fach Deutsch vor. Folgende mündliche Aufgabentypen werden im Curriculum der Albert-Einstein-Schule festgelegt:

Jahrgang 5/6

Im Jahrgang 6 wird der Vorlesewettbewerb als mündliche Leistungsüberprüfung des Aufgabentyps 1 b) durchgeführt. Die Bewertungskriterien orientieren sich im Wesentlichen an den Kriterien des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. Genauer sprechen die Kollegen_innen des jeweiligen Jahrgangs ab.

Jahrgang 7/8

Eine schriftliche Klassenarbeit im Jahrgang 7 oder 8 wird durch den mündlichen Aufgabentyp 1 c) (Kurzreferat) ersetzt. Bewertet werden Vortrag (freier Vortrag/Betonung/Lautstärke/Blickkontakt), Inhalt (Gliederung/sachliche Richtigkeit/Vollständigkeit) und sprachliche Richtigkeit (Grammatik/Satzbau). Thematik und Gewichtung der Bewertungskriterien vereinbaren die jeweiligen Fachkollegen_innen.

Jahrgang 9/10

Eine schriftliche Klassenarbeit kann durch den mündlichen Aufgabentyp 1 b) (Referat) ersetzt werden. Bewertet werden Vortrag (freier Vortrag/Betonung/Lautstärke/Blickkontakt), Inhalt (Gliederung/sachliche Richtigkeit/Vollständigkeit) und sprachliche Richtigkeit (Grammatik/Satzbau). Thematik und Gewichtung der Bewertungskriterien vereinbaren die jeweiligen Fachkollegen_innen.

Realisierung der Bildungsstandards im Schülerbuch *deutsch.kombi plus*, Klasse 5

Klasse 5

Kapitel in <i>deutsch.kombi plus</i>	Sprechen und Zuhören	Schreiben	Lesen – Umgang mit Texten und Medien	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Vorschlag für die Klassenarbeit
1.1. Neue Schule (S. 6 – 21) evtl. zusammen mit Thema	– Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen (Gedächtnisspiel) – sich artikuliert,	– Texte in gut lesbarer handschriftlicher Form und in einem der Situation angemessenem Tempo schreiben (sich vorstellen/Steckbriefe)	– zentrale Aussagen eines (literarischen) Textes erfassen – zu Handlungen und Verhaltensweisen Stellung beziehen	– Wortart Verb (AT) – die Konjugation – Ableiten als Rechtschreibhilfe (t-Signal)	Aufgabentyp 6 Nach einem Steckbrief eine Person

1.1.1	verständlich, sach- und situationsangemessen äußern (Beurteilung von Steckbriefen) – durch gezieltes Fragen notwendige Informationen beschaffen (Interviews)	– Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten; verschiedene Medien für die Darstellung von Sachverhalten nutzen: sich vorstellen/ Klassenposter		– Fragesätze (Entscheidungsfragen, W-Fragen)	vorstellen/beschreiben.
1.1.1 Post für dich (S. 122 – 135)	– den Umgang mit Medien beschreiben – Meinungen zu einem Thema (Inhalt des Lesetextes) formulieren und begründen	– eigene Gefühle und Gedanken in persönlichen Texten (Briefen, Briefbüchern) ausdrücken – formalisierte Texte (Briefe) schreiben	– zentrale Aussagen eines (literarischen) Textes erfassen	– Personal- und Possessivpronomen	Aufgabentyp 3 Seine eigene Meinung in einem Brief ausdrücken.
1. 2. Wir reden miteinander (S. 22 – 37)	– sich konstruktiv an Gesprächen beteiligen – kriterienorientiert das eigene Gesprächsverhalten und das anderer beobachten und bewerten – Gesprächsregeln einhalten – die eigene Meinung begründet vertreten	– produktive Schreibformen nutzen: einen Text umschreiben – zu Handlungen und Verhaltensweisen Stellung beziehen	– zentrale Aussagen eines (literarischen) Textes erfassen – zu Handlungen und Verhaltensweisen Stellung beziehen – einen Text sinngebend und gestaltend vorlesen	– Satzarten; Satzschlusszeichen – Zeichensetzung bei wörtlicher/ direkter Rede – höfliche Rede; unterschiedliche Sprechsituationen gestalten	
Kompetenzen lt. KLP	1./3./5./6./7./9. (S. 23 - 26)	4./5./9. (S. 27 - 31)	1./7. (S. 32 - 38)	3./4./5./6./13.	
2.1. Schulgeschichten (S. 54 – 71)	– zu Bildern erzählen – Bildergeschichten erzählen (AT)	– Texte in gut lesbarer handschriftlicher Form und in einem der Situation angemessenem Tempo schreiben (Bildergeschichten)		– Zeitformen des Verbs: Präsens und Präteritum	Aufgabentyp 1 Eine Geschichte zu einer Bildergeschichte schreiben
2.2. Geschichten über uns (S. 90 – 105) <i>fakultativ</i>	– sich artikuliert, verständlich, sach- und situationsangemessen äußern (Beurteilung von Verhaltensweisen) – über Erlebtes erzählen	– Texte in gut lesbarer handschriftlicher Form und in einem der Situation angemessenem Tempo schreiben (Ich-Texte) – verschiedene Medien für die Darstellung von Sachverhalten nutzen (Ich-Anstecker) – ein Wörternetz erstellen (Arbeitstech.) – zentrale (gestaltende) Schreibformen beherrschen und nutzen (Ich-Geschichte) (AT)	– zentrale Aussagen eines (literarischen) Textes erfassen – sprachliche Gestaltungsmittel in den Wirkungszusammenhängen des Textes untersuchen	– Zeitformen des Verbs: Perfekt (obligatorisch)	

		– produktive Schreibformen nutzen: einen Text weiterschreiben			
Kompetenzen lt. KLP	1./2./9. (S. 23 – 26)	2./10. (S. 27 - 31)	1./7. (S. 32 - 38)	1./3./4./8.	
3.1. Schlangengeschichten (S. 72 – 89)	– Fantasiegeschichten erfinden und erzählen	– Texte (Fantasiegeschichten) planen und schreiben – Schreibkonferenzen durchführen – produktive Schreibformen nutzen: einen Text weiterschreiben	– zentrale Aussagen eines (literarischen) Textes erfassen	– Wortart Substantiv/Nomen (Erkennen, Genus, Numerus) – Deklination von Nomen (S. 110ff) – Großschreibung von Nomen (AT) – Nomen: Ober- und Unterbegriffe	Aufgabentyp 4 Untypische Merkmale in einer Gruselgeschichte erkennen und verbessern.
3.2. Beschreib doch mal! (S. 106 – 121)	– Beobachtungen wiedergeben, Sachverhalte beschreiben – Textfunktionen und -sorten unterscheiden: appellieren/kontaktieren	– Gegenstände beschreiben – Begriffe raten – Suchanzeigen verfassen – Schreibkonferenzen durchführen	– zentrale Aussagen von Texten (Schülertexten) erfassen	– Ableiten als Rechtschreibhilfe – Wortart Adjektiv – Komparation der Adjektive/	
Kompetenzen lt. KLP	2./3./11. (S. 23 - 26)	1./3. (S. 27 - 31)	3./4. (S. 32 - 38)	3./4./6./12.	
4. www – Willkommen in der weiten Welt (S. 182 – 197)		– Informationen in unterschiedlichen Medien suchen, auswählen und vergleichen – Internetrecherche – Umgang mit den neuen Medien – Aussagen über einfache Tabellen, Grafiken	– zwischen realer und virtueller Welt unterscheiden – den Wahrheitsgehalt von Informationen beurteilen – Informationen beschaffen, zusammenfassen, auswerten und wiedergeben – Funktionen von Medien unterscheiden: Information, Unterhaltung, Kommunikation	– Rechtschreibprogramme – <i>Silbentrennung</i>	
Kompetenzen lt. KLP		8. (S. 27 - 31)	2./3./4./5. (S. 32 - 38)	14.	
5.1. Als das Wünschen noch geholfen hat (S. 198 – 215)	– Märchen erzählen und nacherzählen	– Märchen umschreiben – Perspektivwechsel – Märchenschluss erfinden	– Texte (Märchen) abschnittsweise lesen und verstehen	– Wortart Nomen	Aufgabentyp 6: Kreativer Umgang mit Texten: Märchen verfassen, weiterschreiben oder umschreiben
Kompetenzen lt. KLP	1./11. (S. 23 - 26)	10. (S. 27 - 31)	6./7./11. (S. 32 - 38)	3./6.	

6. Tieren auf der Spur (S. 234 – 247)	– Textinhalte auf der Grundlage von Stichwörtern/Notizen mit eigenen Worten wiedergeben	– Textinhalte mithilfe von Stichwörtern/Notizen zusammenfassen	– Informationen aus Sachtexten zielgerichtet entnehmen, ordnen und vergleichen – Sachtexte überfliegend und abschnittsweise lesen; Nachschlagewerke benutzen (AT) – Sachtexte gliedern und Teilüberschriften finden	– Nachschlagen der Wörterschreibung	Aufgabentyp 2: Berichten Sachtext verfassen Steckbrief umformen Plakate erstellen
Kompetenzen lt. KLP	1./3./4./10. (S. 23 – 26)	3./6. (S. 27 - 31)	1./2./3./4. (S. 32 - 38)	14.	
7. Lust auf Lesen (S. 38 – 53) <i>fakultativ</i>	– Lesetechniken - Schlüsselbegriffe	– W-Fragen - Sinnabschnitte - Thema eines Textes darstellen	- Texte sinnvoll einteilen - Lesetechniken - Thema eines Textes bestimmen	– Einführung Satzglieder - besondere Schreibungen	
Kompetenzen lt. KLP	1./9./11. (S. 23 – 26)	6./7. (S. 27 - 31)	1./6./7.8. (S. 32 - 38)	7./11.	

Realisierung der Bildungsstandards im Schülerbuch *deutsch.kombi plus*, Klasse 6

Kapitel in <i>deutsch.kombi plus</i>	Sprechen und Zuhören	Schreiben	Lesen – Umgang mit Texten und Medien	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Vorschlag für die Klassenarbeit
1 Tipps zum Lesen (S. 236 - 251)	<ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Formen mündlicher Darstellung anwenden (informieren) – Beiträge anderer verfolgen und aufnehmen – ein Feedback geben – Ein Buch vorstellen (AT) – eine Buchvorstellung vorbereiten und durchführen – Texte sinngebend und gestaltend vorlesen 	<ul style="list-style-type: none"> - eine Stoffsammlung erstellen Notizen zu Textinhalten formulieren - Texte dem Zweck entsprechend gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren: Karteikarten als Hilfsmittel für eine Buchvorstellung erstellen - Informationen zu einem Buch sammeln 	<ul style="list-style-type: none"> - über grundlegende Lesefertigkeiten verfügen (flüssig, sinnbezogen, selektiv lesen) - zentrale Inhalte erschließen - einem Text zielgerichtet Informationen entnehmen - analytische Methoden anwenden: Textinhalte zusammenfassen, W-Fragen beantworten 	<ul style="list-style-type: none"> – einen umfangreichen und differenzierten Wortschatz gebrauchen (z.B. Redensarten) – Sprichwörter vervollständigen – mit der Mehrdeutigkeit von Wörtern umgehen 	Aufgabentyp 2 (schriftlich) Bewertung der Vorstellung eines Buches anhand eines Plakates und der schriftlichen Buchvorstellung

Kompetenzen lt. KLP	1./3./9./12. (S. 23 - 26)	6. (S. 29)	1./2./3. (S. 32 - 33)	3./6. (S.39 - 40)	
2 Lies doch mal vor! (S. 6 - 23)	<ul style="list-style-type: none"> - sich artikuliert, verständlich, sach- und situationsangemessen äußern - verschiedene Formen mündlicher Darstellung anwenden (zu Bildern sprechen, berichten, über den Inhalt eines Buches informieren) - die eigene Meinung begründet und nachvollziehbar vertreten - Texte sinngebend und gestaltend vorlesen - aufmerksam zuhören und aufeinander eingehen - ein Feedback geben 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte überarbeiten: Strategien zur Überprüfung der Rechtschreibung anwenden - Texte dem Zweck entsprechend gestalten und strukturieren (Checkliste) - in gut lesbarer handschriftlicher Form schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte sinngebend und gestaltend vorlesen - einen Text betont vorlesen, einen Text für das betonte Vorlesen vorbereiten - über grundlegende Lesefertigkeiten verfügen (flüssig, sinnbezogen, selektiv lesen) - literarische Texte verstehen und nutzen: wesentliche Elemente eines Textes erfassen - eigene Deutungen des Textes entwickeln - ein Spektrum altersangemessener Werke kennen 	<ul style="list-style-type: none"> - Grundregeln der Rechtschreibung beherrschen - Fehlerschwerpunkte: e/ä, eu/äu; b/p, g/k, d/t; Dehnungs-h; ck, tz - wichtige Regeln der Aussprache und der Orthografie kennen - Rechtschreibstrategien anwenden (Mitsprechen, Silbenbögen setzen, „Robotersprache“; Ableiten; Verlängern) - sprachliche Richtigkeit in Texten überprüfen - Wortarten kennen, grammatische Kategorien kennen und nutzen 	Aufgabentyp 1b (mündlich) Vorlesewettbewerb
Kompetenzen lt. KLP	1./3./9./12. (S. 23 - 26)	6. (S. 29)	1./2./3. (S. 32 - 33)	3./6. (S.39 - 40)	
3 Fabelwelten (S. 180 - 195)	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Formen mündlicher Darstellung anwenden (zu Bildern sprechen, eine Fabel nacherzählen, ein Tier beschreiben) - szenisch spielen: Texte szenisch gestalten - längere freie Redebeiträge leisten (eine Fabel nacherzählen) - sich konstruktiv an einem Gespräch beteiligen - Beiträge anderer verfolgen und aufnehmen - die eigene Meinung begründet und nachvollziehbar vertreten - Texte sinngebend und gestaltend vorlesen 	<ul style="list-style-type: none"> - zu Bildern schreiben - zentrale Schreibformen beherrschen: gestaltend schreiben, argumentierend schreiben - Texte sprachlich gestalten (Gefühle und Gedanken sprachlich abwechslungsreich darstellen) - eigene Ideen als Notizen formulieren, Notizen zu Redebeiträgen anfertigen - Tiere beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - über grundlegende Lesefertigkeiten verfügen (flüssig, sinnbezogen, selektiv lesen) - wesentliche Fachbegriffe zur Erschließung von Literatur kennen und anwenden (Fabelmerkmale) - zentrale Inhalte erschließen - wesentliche Elemente eines Textes erfassen (z.B. in der Fabel: überraschende Wendung, Moral) - analytische Methoden anwenden: Figuren beschreiben/charakterisieren, Fabelmerkmale am Text nachweisen - produktive Methoden anwenden: einen Text szenisch umsetzen, Perspektivwechsel, Paralleltext, weiterschreiben - Texte (Fabeln) vergleichen - Verfahren zur Textaufnahme nutzen: z.B. Aussagen erklären, Texte und Textabschnitte zusammenfassen 	<ul style="list-style-type: none"> - einen umfangreichen und differenzierten Wortschatz gebrauchen (z.B. Adjektive, idiomatische Wendungen) - Attribut: Adjektiv-Attribut, Genitiv-Attribut, präpositionales Attribut, Attributsatz <ul style="list-style-type: none"> - wörtliche Rede, Redebegleitsatz und Zeichensetzung 	Aufgabentyp 4 Analyse einer Fabel

Kompetenzen lt. KLP	1./2./6./13. (S. 23 - 26)	1./2./3./4./6. (S. 27 - 29)	2./6./7./8. (S. 33 - 36)	2. (S. 39)	
4 Es reimt sich, es reimt sich nicht ... (S. 162 - 179)	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Formen mündlicher Darstellung anwenden (von Erlebnissen/Erfahrungen erzählen) - sich konstruktiv an einem Gespräch beteiligen - Gesprächsregeln einhalten - Beiträge anderer verfolgen und aufnehmen - die eigene Meinung begründet und nachvollziehbar vertreten - ein Gedicht sinngemäß und gestaltend vorlesen - einen Gedichtvortrag einüben - ein Gedicht vortragen - Wirkungen der Redeweise kennen, beachten und anwenden - ein Feedback geben 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte sprachlich gestalten: ein Gedicht verfassen - gestaltend schreiben - Ideen als Notizen formulieren - produktive Schreibformen nutzen (Gedicht: weiterschreiben, Brief in der Rolle einer literarischen Figur) - Ergebnisse einer Textdeutung/ Textuntersuchung schriftlich festhalten (Notizen, Textform) - Inhalte aus Gedichten notieren, wiedergeben - Aussagen zu formalen Merkmalen eines Gedichts zusammenhängend formulieren - Deutungsansätze zu einem Gedicht ausformulieren - sprachliche Bilder identifizieren und notieren 	<ul style="list-style-type: none"> - über grundlegende Lesefertigkeiten verfügen (flüssig, sinnbezogen, selektiv lesen) - epische, lyrische, dramatische Texte unterscheiden: Gedichtmerkmale erkennen und nachweisen - Gedichtformen mit ihren strukturellen und inhaltlichen Merkmalen unterscheiden (Haiku, Limerick, Lautgedicht) - Gedichte inhaltlich erschließen - wesentliche Fachbegriffe zur Erschließung von Literatur kennen und anwenden (Vers, Strophe, Reimformen, sprachliches Bild, Personifikation) - eigene Deutungen zu einem Gedicht / zu sprachlichen Bildern entwickeln - analytische Methoden anwenden - produktive Methoden anwenden (Gedicht: Brief in der Rolle einer literarischen Figur; weiterschreiben; pantomimisch darstellen) 	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlerschwerpunkt: s-Laut (s, ss, ß) - <i>das</i> und <i>dass</i> unterscheiden und richtig verwenden - stimmhaftes und stimmloses <i>s</i> unterscheiden - Dehnung und Schärfung für die Verschriftlichung des <i>s</i>-Lautes nutzen 	Aufgabentyp 5 Bearbeiten eines Gedichts
Kompetenzen lt. KLP	1./2./3. (S.23)	1./2./4./6. (S. 27 - 29)	1./2./3./9. (S. 32 - 37)	1./2./3. (S. 39)	
5 Probiere dich aus! (216 - 235)	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Formen mündlicher Darstellung anwenden (zu Bildern sprechen, informieren) - verschiedene Gesprächsformen praktizieren, z.B. Dialog, Diskussion - sich konstruktiv an einem Gespräch beteiligen - Beiträge anderer verfolgen und aufnehmen - die eigene Meinung begründet und nachvollziehbar vertreten - längere Redebeiträge leisten: 	<ul style="list-style-type: none"> - ein Cluster anlegen - Gehörtes stichwortartig notieren - Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen: Inhalte verkürzt wiedergeben, Informationen aus linearen Texten notieren - ein Akrostichon schreiben - einen nichtlinearen Text übernehmen und ergänzen (Tabelle) - Texte dem Zweck entsprechend und adressatenorientiert gestalten, sinnvoll aufbauen und 	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textfunktionen und Textsorten unterscheiden, insbesondere Sachtexte/Gebrauchstexte - über grundlegende Lesefertigkeiten verfügen (überfliegend, flüssig, sinnbezogen, selektiv lesen) - Verfahren zur Textaufnahme kennen und nutzen: Texte und Textabschnitte zusammenfassen, Stichwörter formulieren - Strategien zum Leseverstehen anwenden: Wortbedeutungen klären, W-Fragen zu einem Text beantworten, 	<ul style="list-style-type: none"> - Kommas in Aufzählungen richtig setzen (Wiederholung) - Kommas in Satzgefügen richtig setzen - Relativsatz und Relativpronomen kennenlernen - sprachlich variabel formulieren mit Aufzählung und Relativsatz - Haupt- und Nebensätze, Satzgefüge und Satzreihen erkennen und unterscheiden - Konjunktionen kennen und korrekt verwenden 	Aufgabentyp 2 Sachlich berichten

	<ul style="list-style-type: none"> - mithilfe eines Clusters über ein Hobby informieren - ein Feedback geben - Einen Kurzvortrag vorbereiten - einen Kurzvortrag halten - Medien zielgerichtet und sachbezogen einsetzen (Plakat) 	<ul style="list-style-type: none"> - strukturieren (Plakat) - einen informierenden Text verfassen (Artikel für die Schülerzeitung) - eine Gliederung für einen Kurzvortrag erstellen - einen Text sprachlich überarbeiten (Zeichensetzung, Großschreibung am Satzanfang) - sprachlich variabel schreiben (abwechslungsreiche Syntax) 	<ul style="list-style-type: none"> - Teilüberschriften finden - Nachschlagewerke / vielfältige Informationsquellen zur Recherche verwenden (Lexikon, Internet) 		
Kompetenzen lt. KLP	3./4./9./11. (S. 23 - 26)	1./3./8./10. (S. 27 - 31)	2./7./8./11. (S. 33 - 38)	1./8. (S. 39 - 41)	
6 Ein Jugendbuch lesen	<ul style="list-style-type: none"> - Lesetechniken anwenden - Thesen formulieren, Schlüsse ziehen und begründet Stellung nehmen 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte inhaltlich erfassen - Strukturierung von Textausschnitten - Überschriften finden - Beschreibung und Kommentierung von Figuren und Handlung - Aussagen am Text belegen - Fragen zum Text entwickeln - eine Textstelle weiterschreiben - einfache Personencharakteristik 	<ul style="list-style-type: none"> - Lesetechniken anwenden - produktive Auseinandersetzung mit literarischen Figuren (Dialoge schreiben, Perspektiven wechseln usw.) 	<ul style="list-style-type: none"> - Präsens, Präteritum, Perfekt, Futur I - adverbiale Bestimmungen 	Aufgabentyp 6 produktionsorientierte Klassenarbeit (Lesetagebuch, Dialog schreiben, Romanfortsetzung schreiben etc.)
Kompetenzen lt. KLP	1./2./3./13. (S. 23 – 26)	1./2./3./4./5./6./7. (S. 27 - 30)	1./2./3./5./6./7./8. (S. 32 - 36)	1./2. (S.39)	

Realisierung der Bildungsstandards im Schülerbuch *deutsch.kombi plus*, Klasse 7

Kapitel in <i>deutsch.kombi plus</i>	Sprechen und Zuhören	Schreiben	Lesen – Umgang mit Texten und Medien	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Vorschlag für die Klassenarbeit
1.1. Dafür oder dagegen? Diskutieren und	- sich konstruktiv an einem Gespräch	- Argumente zusammentragen und	- zentrale Aussagen eines Textes erfassen	- Wortarten kennen und funktional gebrauchen: Nomen, Verb, Adjektiv,	Aufgabentyp 3

Argumentieren (S. 6 – 25)	beteiligen; Gesprächsregeln einhalten - sich auf eine Diskussion vorbereiten - die eigene Meinung in einer Diskussion begründet und nachvollziehbar vertreten; auf eine andere Meinung sachlich und argumentierend eingehen - kriterienorientiert das eigene Gesprächsverhalten und das anderer beobachten, reflektieren und bewerten	schriftlich, in Form von Stichworten festhalten - eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen	- zu Textaussagen Stellung beziehen	Pronomen und Präposition (Wiederholung und Vertiefung)	eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)
Kompetenzen lt. KLP	1./3./4./5./6./7./8./9./10. (S. 23 - 26)	2./4./5./8./ (S. 27 - 31)	1./2./3. (S. 32 - 38)	1./3./4./13. (S.39 - 42)	
2.1. Schaurige Abenteuer Balladen lesen, untersuchen und vortragen (S.114-131)	– die Wirkung einer Ballade auditiv erfassen und besprechen	– eine Ballade mithilfe von Fragen inhaltlich erschließen und auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten	– Texte sinngebend und gestaltend vorlesen und vortragen – Bildersequenz zu einer Balladen erstellen – Textmerkmale von Balladen erkennen	– Rechtschreibung das/dass unterscheiden (Artikel, Relativpronomen, Konjunktion)	Aufgabentyp 2 in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben Aufgabentyp 4a einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten.
Kompetenzen lt. KLP	1./2./9./12./13. (S. 23 – 26)	1./2./3./6./7./10. (S. 27 - 31)	1./6./9./11 (S. 32 - 38)	6./13. (S.42)	

<p>3.1. Trendsport – wir sind dabei</p> <p>Von Ereignissen sachlich berichten (S. 62 – 79)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - sich verständlich, sach- und situationsangemessen äußern - strukturiert und sachlich berichten 	<ul style="list-style-type: none"> - Berichte anhand von W-Fragen planen und schreiben - Aufbau eines Berichtes (Einleitung, Hauptteil, Schluss) beachten - Schreibkonferenzen durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen und ergänzen - Leseschlüssel zum Erschließen von Texten nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitformen des Verbs (Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt und Futur) - Adverbien / Schreibung von Zeitangaben 	<p>Aufgabentyp 2 in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben</p> <p>Aufgabentyp 5 einen vorgegebenen Text überarbeiten</p>
<p>Kompetenzen lt. KLP</p>	<p>2./3. (S. 23 - 26)</p>	<p>1./3. /9. (S. 27 - 31)</p>	<p>1./2./3./4. (S. 32 - 38)</p>	<p>3./13.</p>	
<p>4. 1. Ein Jugendbuch lesen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Lesetechniken anwenden - Thesen formulieren, Schlüsse ziehen und begründet Stellung nehmen 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte inhaltlich erfassen - Strukturierung von Textausschnitten – Überschriften finden - Beschreiben und Kommentierung von Figuren und Handlung 	<ul style="list-style-type: none"> - Lesetechniken anwenden - produktive Auseinandersetzung mit literarischen Figuren (Dialoge, schreiben, Perspektive wechseln, usw.) 	<ul style="list-style-type: none"> - fakultativ den Bedürfnissen der Lerngruppe angepasst 	<p>Aufgabentyp 6 produktionsorientierte Klassenarbeit (Lesetagebuch, Aufführung von selbsterarbeiteten Szenen, Dialog schreiben)</p>
<p>Kompetenzen lt. KLP</p>	<p>2./3./12./13. (S.23 - 26)</p>	<p>1./2./3./6./7./10. (S. 27 - 31)</p>			
<p>5.1. Finde den Täter</p> <p>Kriminalgeschichten untersuchen und schreiben (S. 132 – 151)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Lösung von textlichen Rätselaufgaben finden und erklären - den Inhalt kurzer Kriminalgeschichten mit eigenen Worten wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> - eine Kriminalgeschichte nach Vorgaben erfinden und aufschreiben (Schreibplan nutzen) 	<ul style="list-style-type: none"> - Textmerkmale von Kriminalgeschichten kennen und anwenden - Kriminalgeschichten genau lesen und verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> - Satzglieder (Umstellprobe, Ersatzprobe) - Adverbialbestimmungen - Sätze erweitern und umformen 	<p>Aufgabentyp 1 Eine eigene Kriminalgeschichte unter Berücksichtigung der Textmerkmale schreiben oder weiterschreiben</p>
<p>Kompetenzen lt. KLP</p>	<p>1./2./3./9. (S. 23 - 26)</p>	<p>1./7./10. (S. 27 - 31)</p>	<p>1./6./7./11. (S. 32 - 38)</p>	<p>3./6.</p>	

6. 1. Gewaltige Natur - Naturgewalten Sachtexte lesen, verstehen und zusammenfassen (S. 178 – 197)	– Textinhalte auf der Grundlage von Stichwörtern / Notizen mit eigenen Worten wiedergeben	– Textinhalte mithilfe von Stichwörtern/Notizen zusammenfassen	– Informationen aus Sachtexten zielgerichtet entnehmen, ordnen und vergleichen – Sachtexte überfliegend und abschnittsweise lesen; Nachschlagewerke benutzen – Sachtexte gliedern und Teilüberschriften finden	– Nachschlagen von Wortschreibungen – Fremd- und Lehnwörter kennenlernen und erkennen – Merkmale von Fremdwörtern erkennen	Aufgabentyp 4b durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten.
Kompetenzen lt. KLP	1./3./4./10. (S. 23 – 26)	1./3./6./7./8. (S. 27 - 31)	1./2./3./4. (S. 32 - 38)	7./9./10./12./14.	

Realisierung der Bildungsstandards im Schülerbuch *deutsch.kombi plus*, Klasse 8

Kapitel in <i>deutsch.kombi plus</i>	Sprechen und Zuhören	Schreiben	Lesen – Umgang mit Texten und Medien	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Vorschlag für die Klassenarbeit
1 Überall Werbung (S. 242–257)	<ul style="list-style-type: none"> - sich artikuliert, verständlich, sach- und situationsangemessen äußern - verschiedene Formen mündlicher Darstellung unterscheiden und anwenden, insbesondere erzählen, berichten, informieren, beschreiben, schildern, appellieren, argumentieren, erörtern - längere freie 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte in gut lesbarer handschriftlicher Form und in einem der Situation entsprechenden Tempo schreiben, - Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren: z.B. Blattaufteilung, Rand, Absätze, - Textverarbeitungsprogramme und ihre Möglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - über grundlegende Lesefertigkeiten verfügen: flüssig, sinnbezogen, überfliegend, selektiv, navigierend (z.B. Bild-Ton-Text integrierend) lesen - Leseerwartungen und -erfahrungen bewusst nutzen, - Wortbedeutungen klären, - Textschemata erfassen: z.B. Textsorte, Aufbau des Textes, 	<ul style="list-style-type: none"> - beim Sprachhandeln einen differenzierten Wortschatz gebrauchen einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen in Kenntnis des jeweiligen Zusammenhangs, - grundlegende Textfunktionen erfassen, insbesondere Information (z.B. Zeitungsmeldung), Regulierung (z.B. Gesetzestext), Appell (z.B. Werbeanzeige), Kontakt 	Aufgabentyp 4a Einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkungen und Intentionen untersuchen und bewerten

	<p>Redebeiträge leisten, Kurzdarstellungen und Referate</p> <ul style="list-style-type: none"> - frei vortragen: ggf. mit Hilfe eines Stichwortzettels/einer Gliederung, - verschiedene Medien für die Darstellung von Sachverhalten nutzen (Präsentationstechniken): z.B. Tafel, Folie, Plakat, Moderationskarten - Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen - sich konstruktiv an einem Gespräch beteiligen - Gesprächsregeln einhalten - die eigene Meinung begründet und nachvollziehbar vertreten - auf Gegenpositionen sachlich und argumentierend eingehen - kriterienorientiert das eigene Gesprächsverhalten und das anderer beobachten, reflektieren und bewerten - Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen 	<p>nutzen: z.B. Formatierung, Präsentation</p> <ul style="list-style-type: none"> - gemäß den Aufgaben und der Zeitvorgabe einen Schreibplan erstellen, sich für die angemessene Textsorte entscheiden und Texte ziel-, adressaten- und situationsbezogen, ggf. materialorientiert konzipieren - zentrale Schreibformen beherrschen und sachgerecht nutzen: informierende (berichten, beschreiben, schildern), argumentierende (erörtern, kommentieren), appellierende, untersuchende (analysieren, interpretieren), gestaltende (erzählen, kreativ schreiben) - Texte sprachlich gestalten strukturiert, verständlich, sprachlich variabel und stilistisch stimmig zur Aussage schreiben, sprachliche Mittel gezielt einsetzen: z.B. Vergleiche, Bilder, Wiederholung, 	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textfunktionen und Textsorten unterscheiden: z.B. informieren: Nachricht; appellieren: Kommentar, Rede; regulieren: Gesetz, Vertrag; instruieren: Gebrauchsanweisung, - Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen und ergänzen, - nichtlineare Texte auswerten: z.B. Schaubilder, - Intention(en) eines Textes erkennen, insbesondere Zusammenhang zwischen Autorintention(en), Textmerkmalen, Leseerwartungen und Wirkungen, - aus Sach- und Gebrauchstexten begründete Schlussfolgerungen ziehen, Information und Wertung in Texten unterscheiden. - Informations- und Unterhaltungsfunktion unterscheiden, - medienspezifische Formen kennen: z.B. Print- und Online-Zeitungen, Infotainment, Hypertexte, 	<p>(z.B. Beschwerde), Selbstdarstellung (z.B. Tagebuch); ästhetische Funktion (z.B. Gedicht),</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Sprachen in der Sprache“ kennen und in ihrer Funktion unterscheiden: z.B. Standardsprache, Umgangssprache, Dialekt; Gruppensprachen, Fachsprachen; gesprochene und geschriebene Sprache - grammatische Kategorien und ihre Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen kennen und nutzen, insbesondere Tempus, Modus (Indikativ, Konjunktiv I/II), Aktiv/Passiv; Genus, Numerus, Kasus; Steigerung. 	
--	---	--	--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> - Aufmerksamkeit für verbale und nonverbale Äußerungen (z.B. Stimmführung, Körpersprache) entwickeln. - eigene Erlebnisse, Haltungen, Situationen szenisch darstellen, - Texte (medial unterschiedlich vermittelt) szenisch gestalten. 		<p>Werbekommunikation, Film,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Intentionen und Wirkungen erkennen und bewerten, - wesentliche Darstellungsmittel kennen und deren Wirkungen einschätzen, - zwischen eigentlicher Wirklichkeit und virtuellen Welten in Medien unterscheiden: z.B. Fernsehserien, Computerspiele, - Medien zur Präsentation und ästhetischen Produktion nutzen. 		
--	--	--	---	--	--

<ul style="list-style-type: none"> - sich artikuliert, verständlich, sach- und situationsangemessen äußern - verschiedene Formen mündlicher Darstellung unterscheiden und anwenden, insbesondere erzählen, berichten, informieren, beschreiben, schildern, appellieren, argumentieren, erörtern - längere freie Redebeiträge leisten, Kurzdarstellungen und Referate - frei vortragen: ggf. mit Hilfe eines Stichwortzettels/einer Gliederung, - verschiedene Medien für die Darstellung von 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte in gut lesbarer handschriftlicher Form und in einem der Situation entsprechenden Tempo schreiben, - Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren: z.B. Blattaufteilung, Rand, Absätze, - Textverarbeitungsprogramme und ihre Möglichkeiten nutzen: z.B. Formatierung, Präsentation - gemäß den Aufgaben und der Zeitvorgabe einen Schreibplan erstellen, sich für die angemessene Textsorte entscheiden und Texte ziel- 	<ul style="list-style-type: none"> - über grundlegende Lesefertigkeiten verfügen: flüssig, sinnbezogen, überfliegend, selektiv, navigierend (z.B. Bild-Ton-Text integrierend) lesen - Leseerwartungen und -erfahrungen bewusst nutzen, - Wortbedeutungen klären, - Textschemata erfassen: z.B. Textsorte, Aufbau des Textes, - verschiedene Textfunktionen und Textsorten unterscheiden: z.B. informieren: Nachricht; appellieren: Kommentar, Rede; regulieren: Gesetz, Vertrag; instruieren: Gebrauchsanweisung, - Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, 	<ul style="list-style-type: none"> - beim Sprachhandeln einen differenzierten Wortschatz gebrauchen einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen in Kenntnis des jeweiligen Zusammenhangs, - grundlegende Textfunktionen erfassen, insbesondere Information (z.B. Zeitungsmeldung), Regulierung (z.B. Gesetzestext), Appell (z.B. Werbeanzeige), Kontakt (z.B. Beschwerde), Selbstdarstellung (z.B. Tagebuch); ästhetische Funktion (z.B. Gedicht), - „Sprachen in der Sprache“ kennen und in ihrer Funktion unterscheiden: z.B. Standardsprache, 	<p>Aufgabentyp 4a</p> <p>Einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkungen und Intentionen untersuchen und bewerten</p>
---	---	--	--	--

<p>Sachverhalten nutzen (Präsentationstechniken): z.B. Tafel, Folie, Plakat, Moderationskarten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen - sich konstruktiv an einem Gespräch beteiligen - Gesprächsregeln einhalten - die eigene Meinung begründet und nachvollziehbar vertreten - auf Gegenpositionen sachlich und argumentierend eingehen - kriterienorientiert das eigene Gesprächsverhalten und das anderer beobachten, reflektieren und bewerten - Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen - Aufmerksamkeit für verbale und nonverbale Äußerungen (z.B. Stimmführung, Körpersprache) entwickeln. - eigene Erlebnisse, Haltungen, Situationen szenisch darstellen, - Texte (medial unterschiedlich vermittelt) szenisch gestalten. 	<ul style="list-style-type: none"> - adressaten- und situationsbezogen, ggf. materialorientiert konzipieren - zentrale Schreibformen beherrschen und sachgerecht nutzen: informierende (berichten, beschreiben, schildern), argumentierende (erörtern, kommentieren), appellierende, untersuchende (analysieren, interpretieren), gestaltende (erzählen, kreativ schreiben) - Texte sprachlich gestalten strukturiert, verständlich, sprachlich variabel und stilistisch stimmig zur Aussage schreiben, sprachliche Mittel gezielt einsetzen: z.B. Vergleiche, Bilder, Wiederholung, 	<p>vergleichen, prüfen und ergänzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - nichtlineare Texte auswerten: z.B. Schaubilder, - Intention(en) eines Textes erkennen, insbesondere Zusammenhang zwischen Autorintention(en), Textmerkmalen, Leserwartungen und Wirkungen, - aus Sach- und Gebrauchstexten begründete Schlussfolgerungen ziehen, Information und Wertung in Texten unterscheiden. - Informations- und Unterhaltungsfunktion unterscheiden, - medienspezifische Formen kennen: z.B. Print- und Online-Zeitungen, Infotainment, Hypertexte, Werbekommunikation, Film, - Intentionen und Wirkungen erkennen und bewerten, - wesentliche Darstellungsmittel kennen und deren Wirkungen einschätzen, - zwischen eigentlicher Wirklichkeit und virtuellen Welten in Medien unterscheiden: z.B. Fernsehserien, Computerspiele, - Medien zur Präsentation und ästhetischen Produktion nutzen. 	<p>Umgangssprache, Dialekt; Gruppensprachen, Fachsprachen; gesprochene und geschriebene Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - grammatische Kategorien und ihre Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen kennen und nutzen, insbesondere Tempus, Modus (Indikativ, Konjunktiv I/II), Aktiv/Passiv; Genus, Numerus, Kasus; Steigerung. 	
1,2,3,5,7,11	1,3,5,7,9,10	1,2,3,4,5,11	1,2,4,5,7,13	

<p>2 Was in der Zeitung steht (S. 208–225)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - sich artikuliert, verständlich, sach- und situationsangemessen äußern - über einen umfangreichen und differenzierten Wortschatz verfügen - sich konstruktiv an einem Gespräch beteiligen, - die eigene Meinung begründet und nachvollziehbar vertreten - Texte sinngehend und gestaltend vorlesen und (frei) vortragen - Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen - wesentliche Aussagen aus umfangreichen gesprochenen Texten verstehen, diese Informationen sichern und wiedergeben - 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte in gut lesbarer handschriftlicher Form und in einem der Situation entsprechenden Tempo schreiben, - Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren: z.B. Blattaufteilung, Rand, Absätze, - gemäß den Aufgaben und der Zeitvorgabe einen Schreibplan erstellen, sich für die angemessene Textsorte entscheiden und Texte ziel-, adressaten- und situationsbezogen, ggf. materialorientiert konzipieren, - Informationsquellen gezielt nutzen, insbesondere Bibliotheken, Nachschlagewerke, Zeitungen, Internet - zentrale Schreibformen beherrschen und sachgerecht nutzen: informierende (berichten, beschreiben, schildern), argumentierende (erörtern, kommentieren), 	<ul style="list-style-type: none"> - über grundlegende Lesefertigkeiten verfügen: flüssig, sinnbezogen, überfliegend, selektiv, navigierend (z.B. Bild-Ton-Text integrierend) lesen - Textschemata erfassen: z.B. Textsorte, Aufbau des Textes, - verschiedene Textfunktionen und Textsorten unterscheiden: z.B. informieren: Nachricht; appellieren: Kommentar, Rede; regulieren: Gesetz, Vertrag; instruieren: Gebrauchsanweisung, - ein breites Spektrum auch längerer und komplexerer Texte verstehen und im Detail erfassen, - Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen und ergänzen, - Intention(en) eines Textes erkennen, insbesondere Zusammenhang zwischen Autorintention(en), Textmerkmalen, Leseerwartungen und Wirkungen, - aus Sach- und Gebrauchstexten begründete Schlussfolgerungen ziehen, Information und Wertung in Texten unterscheiden. - Informations- und Unterhaltungsfunktion unterscheiden, - medienspezifische Formen kennen: z.B. Print- und 	<p>-beim Sprachhandeln die Inhalts- und Beziehungsebene im Zusammenhang mit den Grundfaktoren sprachlicher Kommunikation erkennen und berücksichtigen: gelingende bzw. misslingende Kommunikation; öffentliche bzw. private Kommunikationssituationen</p> <ul style="list-style-type: none"> - beim Sprachhandeln einen differenzierten Wortschatz gebrauchen einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen in Kenntnis des jeweiligen Zusammenhangs, - grundlegende Textfunktionen erfassen, insbesondere Information (z.B. Zeitungsmeldung), Regulierung (z.B. Gesetzestext), Appell (z.B. Werbeanzeige), Kontakt (z.B. Beschwerde), Selbstdarstellung (z.B. Tagebuch); ästhetische Funktion (z.B. Gedicht), - Satzstrukturen kennen und funktional verwenden: Hauptsatz, Nebensatz/Gliedsatz, Satzglied, Satzgliedteil, grammatische Kategorien und ihre Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen kennen und nutzen, insbesondere Tempus, Modus (Indikativ, Konjunktiv I/II), Aktiv/Passiv; Genus, Numerus, 	<p>Aufgabentyp 2</p> <p>in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben</p> <p>Aufgabentyp 5</p> <p>Einen vorgegebenen Text überarbeiten</p>
---	--	--	--	--	--

		<p>appellierende, untersuchende (analysieren, interpretieren), gestaltende (erzählen, kreativ schreiben),</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen: z.B. Inhalte auch längerer und komplexerer Texte verkürzt und abstrahierend wiedergeben, - Informationen aus linearen und nichtlinearen Texten zusammenfassen und so wiedergeben, dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht - Texte sprachlich gestalten; strukturiert, verständlich, sprachlich variabel und stilistisch stimmig zur Aussage schreiben 	<p>Online-Zeitungen, Infotainment, Hypertexte, Werbekommunikation, Film,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Intentionen und Wirkungen erkennen und bewerten, 	Kasus; Steigerung.	
Kompetenzen lt. KLP	1,2,6,7,9,11	1,2,3,4,5,8,9,10	1,2,3,4	1,2,4,5,7,13	
<p>3 Liebe – kurz und knapp (S. 44–71) (Kurzgeschichte)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - sich artikuliert, verständlich, sach- und situationsangemessen äußern - verschiedene Formen mündlicher Darstellung 	<ul style="list-style-type: none"> - produktive Schreibformen nutzen: z.B. umschreiben, weiterschreiben, ausgestalten - zentrale Schreibformen beherrschen und 	<ul style="list-style-type: none"> - über grundlegende Lesefertigkeiten verfügen: flüssig, sinnbezogen, überfliegend, selektiv, navigierend (z.B. Bild-Ton-Text integrierend) 	<ul style="list-style-type: none"> - beim Sprachhandeln die Inhalts- und Beziehungsebene im Zusammenhang mit den Grundfaktoren sprachlicher Kommunikation erkennen 	<p>Aufgabentyp 4a</p> <p>Einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf</p>

	<p>unterscheiden und anwenden, insbesondere erzählen, berichten, informieren, beschreiben, schildern, appellieren, argumentieren, erörtern</p> <p>- die eigene Meinung begründet und nachvollziehbar vertreten</p> <p>auf Gegenpositionen sachlich und argumentierend eingehen</p>	<p>sachgerecht nutzen: informierende (berichten, beschreiben, schildern), argumentierende (erörtern, kommentieren), appellierende, untersuchende (analysieren, interpretieren), gestaltende (erzählen, kreativ schreiben)</p> <p>- Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen: z.B. Informationen aus linearen und nichtlinearen Texten zusammenfassen und so wiedergeben, dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht, formale und sprachlich stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen, begründet Stellung nehmen</p>	<p>lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortbedeutungen klären, - Verfahren zur Textaufnahme kennen und nutzen: z.B. Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen. - verschiedene Textfunktionen und Textsorten unterscheiden: z.B. informieren: Nachricht; appellieren: Kommentar, Rede; regulieren: Gesetz, Vertrag; instruieren: Gebrauchsanweisung, - Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen und ergänzen, aus Sach- und Gebrauchstexten begründete Schlussfolgerungen ziehen, Information und Wertung in Texten unterscheiden. - Informationsmöglichkeiten nutzen: z.B. Informationen zu einem Thema/Problem in unterschiedlichen Medien suchen, vergleichen, auswählen und bewerten (Suchstrategien), 	<p>und berücksichtigen: gelingende bzw. misslingende Kommunikation; öffentliche bzw. private Kommunikationssituationen</p> <p>- Sprechweisen unterscheiden und beachten: z.B. gehoben, derb; abwertend, ironisch,</p> <p>- sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs (Textkohärenz) kennen und anwenden: Wortebene (morphologische Mittel): Beziehungswörter (z.B. Konjunktion, Adverb), Zusammensetzung und Ableitung von Wörtern, Satzebene (syntaktische Mittel): Satzarten; Satzreihe, Satzgefüge,</p> <p>- grammatische Kategorien und ihre Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen kennen und nutzen, insbesondere Tempus, Modus (Indikativ, Konjunktiv I/II), Aktiv/Passiv; Genus, Numerus, Kasus; Steigerung.</p>	<p>Wirkungen und Intentionen untersuchen und bewerten</p>
Kompetenzen lt. KLP	1,2,4,6,9,10,13	1,2,6,7,10	1,2,6,7,10	1,2,3,5	
4 Was macht dich	-sich artikuliert, verständlich,	-Texte dem Zweck	-über grundlegende	- beim Sprachhandeln einen	Aufgabentyp 4b

<p>glücklich? (S. 184–207) Sachtexte</p>	<p>sach- und situationsangemessen äußern</p> <ul style="list-style-type: none"> - über einen umfangreichen und differenzierten Wortschatz verfügen, - verschiedene Formen mündlicher Darstellung unterscheiden und anwenden, insbesondere erzählen, berichten, informieren, beschreiben, schildern, appellieren, argumentieren, erörtern, - längere freie Redebeiträge leisten, Kurzdarstellungen und Referate frei vortragen: ggf. mit Hilfe eines Stichwortzettels/einer Gliederung - sich konstruktiv an einem Gespräch beteiligen, Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen 	<p>entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren: z.B. Blattaufteilung, Rand, Absätze,</p> <ul style="list-style-type: none"> - gemäß den Aufgaben und der Zeitvorgabe einen Schreibplan erstellen, sich für die angemessene Textsorte entscheiden und Texte ziel-, adressaten- und situationsbezogen, ggf. materialorientiert konzipieren, - Stoffsammlung erstellen, ordnen und eine Gliederung anfertigen: z.B. numerische Gliederung, Cluster, Ideenstern, Mindmap, Flussdiagramm - zentrale Schreibformen beherrschen und sachgerecht nutzen: informierende (berichten, beschreiben, schildern), argumentierende (erörtern, kommentieren), appellierende, untersuchende (analysieren, interpretieren), gestaltende (erzählen, 	<p>Lesefertigkeiten verfügen: flüssig, sinnbezogen, überfliegend, selektiv, navigierend (z.B. Bild-Ton-Text integrierend) lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leseerwartungen und -erfahrungen bewusst nutzen, - Wortbedeutungen klären, - Textschemata erfassen: z.B. Textsorte, Aufbau des Textes, - Verfahren zur Textstrukturierung kennen und selbstständig anwenden: z.B. Zwischenüberschriften formulieren, wesentliche Textstellen, kennzeichnen, Bezüge zwischen Textteilen herstellen, Fragen aus dem Text ableiten und beantworten, - Verfahren zur Textaufnahme kennen und nutzen: z.B. Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen. <p>verschiedene Textfunktionen und Textsorten unterscheiden: z.B. informieren: Nachricht; appellieren: Kommentar, Rede; regulieren: Gesetz, Vertrag; instruieren: Gebrauchsanweisung,</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein breites Spektrum auch längerer und komplexerer Texte verstehen und im Detail erfassen, - Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen und ergänzen, 	<p>differenzierten Wortschatz gebrauchen einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen in Kenntnis des jeweiligen Zusammenhangs,</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Textfunktionen erfassen, insbesondere Information (z.B. Zeitungsmeldung), Regulierung (z.B. Gesetzestext), Appell (z.B. Werbeanzeige), Kontakt (z.B. Beschwerde), Selbstdarstellung (z.B. Tagebuch); ästhetische Funktion (z.B. Gedicht), - „Sprachen in der Sprache“ kennen und in ihrer Funktion unterscheiden: z.B. Standardsprache, Umgangssprache, Dialekt; Gruppensprachen, Fachsprachen; gesprochene und geschriebene Sprache - sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs (Textkohärenz) kennen und anwenden: Bedeutungsebene (semantische Mittel): z.B. Synonyme, Antonyme; Schlüsselwörter; Oberbegriff/Unterbegriff; ausgewählte rhetorische Mittel, <p>Möglichkeiten der Textstrukturierung kennen und nutzen.</p>	<p>durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten.</p>
---	--	---	--	---	---

		<ul style="list-style-type: none"> - kreativ schreiben), - Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen: z.B. Inhalte auch längerer und komplexerer Texte verkürzt und abstrahierend wiedergeben, Informationen aus linearen und nichtlinearen Texten zusammenfassen und so wiedergeben, dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht, Thesen formulieren, Argumente zu einer Argumentationskette verknüpfen, Gegenargumente formulieren, überdenken und einbeziehen, Argumente gewichten und Schlüsse ziehen, begründet Stellung nehmen, - Texte sprachlich gestalten; strukturiert, verständlich, sprachlich variabel und stilistisch stimmig zur Aussage schreiben, 	<ul style="list-style-type: none"> - nichtlineare Texte auswerten: z.B. Schaubilder, - Intention(en) eines Textes erkennen, insbesondere Zusammenhang zwischen Autorintention(en), Textmerkmalen, Leseerwartungen und Wirkungen, <p>aus Sach- und Gebrauchstexten begründete Schlussfolgerungen ziehen, Information und Wertung in Texten unterscheiden</p>		
Kompetenzen lt. KLP	1,2,3,4,7,9,10	1,3,6,8	1,2,3	1,3,6,8,12	

<p>5 Dunkel war's, der Mond schien helle... (S. 96–129)</p> <p>Naturlyrik</p>	<p>– Texte sinngelbend und gestaltend vorlesen und (frei) vortragen</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich artikuliert, verständlich, sach- und situationsangemessen äußern, - über einen umfangreichen und differenzierten Wortschatz verfügen, - sich konstruktiv an einem Gespräch beteiligen - Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen <p>Aufmerksamkeit für verbale und nonverbale Äußerungen (z.B. Stimmführung, Körpersprache) entwickeln.</p>	<p>– Texte in gut lesbarer handschriftlicher Form und in einem der Situation entsprechenden Tempo schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren: z.B. Blattaufteilung, Rand, Absätze - produktive Schreibformen nutzen: z.B. umschreiben, weiterschreiben, ausgestalten - Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen: z.B. Informationen aus linearen und nichtlinearen Texten zusammenfassen und so wiedergeben, dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht, formale und sprachlich stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen, Textdeutungen begründen, sprachliche Bilder deuten <p>Texte sprachlich gestalten – sprachliche Mittel gezielt einsetzen: z.B. Vergleiche, Bilder, Wiederholung</p>	<p>– über grundlegende Lesefertigkeiten verfügen: flüssig, sinnbezogen, überfliegend, selektiv, navigierend (z.B. Bild-Ton-Text integrierend) lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leseerwartungen und -erfahrungen bewusst nutzen, - Wortbedeutungen klären, - Textschemata erfassen: z.B. Textsorte, Aufbau des Textes, - Verfahren zur Textaufnahme kennen und nutzen: z.B. Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen. - epische, lyrische, dramatische Texte unterscheiden, insbesondere epische Kleinformen, Novelle, längere Erzählung, Kurzgeschichte, Roman, Schauspiel, Gedichte, - zentrale Inhalte erschließen, wesentliche Fachbegriffe zur Erschließung von Literatur kennen und anwenden, insbesondere Erzähler, Erzählperspektive, Monolog, Dialog, sprachliche Bilder, Metapher, Reim, lyrisches Ich, - sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen und in ihrer historischen Bedingtheit erkennen: z.B. Wort-, Satz- und Gedankenfiguren, Bildsprache (Metaphern), produktive Methoden anwenden: 	<p>– grundlegende Textfunktionen erfassen, insbesondere Information (z.B. Zeitungsmeldung), Regulierung (z.B. Gesetzestext), Appell (z.B. Werbeanzeige), Kontakt (z.B. Beschwerde), Selbstdarstellung (z.B. Tagebuch); ästhetische Funktion (z.B. Gedicht),</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Sprachen in der Sprache“ kennen und in ihrer Funktion unterscheiden: z.B. Standardsprache, Umgangssprache, Dialekt; Gruppensprachen, Fachsprachen; gesprochene und geschriebene Sprache - Sprechweisen unterscheiden und beachten: z.B. gehoben, derb; abwertend, ironisch, sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs (Textkohärenz) kennen und anwenden: Bedeutungsebene (semantische Mittel): z.B. Synonyme, Antonyme; Schlüsselwörter; Oberbegriff/Unterbegriff; ausgewählte rhetorische Mittel, 	<p>Aufgabentyp 4a</p> <p>Einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkungen und Intentionen untersuchen und bewerten</p>
---	--	---	---	--	--

			z.B. Perspektivenwechsel: innerer Monolog, Brief in der Rolle einer literarischen Figur; szenische Umsetzung, Paralleltext, weiterschreiben, in eine andere Textsorte umschreiben		
Kompetenzen lt. KLP	1,3,6,9,12,13	1,2,3,6,7	1,3,6,9,11	1,6,8	

<p>6 Fluchtgeschichten (S. 130–155) Ganzschrift/Drama</p>	<p>–sich artikuliert, verständlich, sach- und situationsangemessen äußern</p> <ul style="list-style-type: none"> - über einen umfangreichen und differenzierten Wortschatz verfügen, - verschiedene Formen mündlicher Darstellung unterscheiden und anwenden, insbesondere erzählen, berichten, informieren, beschreiben, schildern, appellieren, argumentieren, erörtern, - längere freie Redebeiträge leisten, Kurzdarstellungen und Referate frei vortragen: ggf. mit Hilfe eines Stichwortzettels/einer Gliederung, - verschiedene Medien für die Darstellung von Sachverhalten nutzen (Präsentationstechniken): z.B. Tafel, Folie, 	<p>–Texte in gut lesbarer handschriftlicher Form und in einem der Situation entsprechenden Tempo schreiben,</p> <ul style="list-style-type: none"> - gemäß den Aufgaben und der Zeitvorgabe einen Schreibplan erstellen, sich für die angemessene Textsorte entscheiden und Texte ziel-, adressaten- und situationsbezogen, ggf. materialorientiert konzipieren, - Stoffsammlung erstellen, ordnen und eine Gliederung anfertigen: z.B. numerische Gliederung, Cluster, Ideenstern, Mindmap, Flussdiagramm - zentrale Schreibformen beherrschen und sachgerecht nutzen: informierende (berichten, beschreiben, schildern), argumentierende (erörtern, kommentieren), appellierende, 	<p>– über grundlegende Lesefertigkeiten verfügen: flüssig, sinnbezogen, überfliegend, selektiv, navigierend (z.B. Bild-Ton-Text integrierend) lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textschemata erfassen: z.B. Textsorte, Aufbau des Textes, - Verfahren zur Textstrukturierung kennen und selbstständig anwenden: z.B. Zwischenüberschriften formulieren, wesentliche Textstellen, kennzeichnen, Bezüge zwischen Textteilen herstellen, Fragen aus dem Text ableiten und beantworten, - Verfahren zur Textaufnahme kennen und nutzen: z.B. Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen. - ein Spektrum altersangemessener Werke – auch Jugendliteratur – bedeutender Autorinnen und Autoren kennen, epische, lyrische, dramatische 	<p>– Möglichkeiten der Textstrukturierung kennen und nutzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs (Textkohärenz) kennen und anwenden: Wortebene (morphologische Mittel): Beziehungswörter (z.B. Konjunktion, Adverb), Zusammensetzung und Ableitung von Wörtern, Satzebene (syntaktische Mittel): Satzarten; Satzreihe, Satzgefüge, Bedeutungsebene (semantische Mittel): z.B. Synonyme, Antonyme; Schlüsselwörter; Oberbegriff/Unterbegriff; ausgewählte rhetorische Mittel, - Wortarten kennen und funktional gebrauchen: z.B. Verb: Zeitlichkeit, Modalität; Substantiv/Nomen: Benennung; Adjektiv: 	<p>Aufgabentyp 6</p> <p>Produktionsorientierte Klassenarbeit (Lesetagebuch, Aufführung von selbsterarbeiteten Szenen, Dialogumschreiben, Perspektivwechsel, innerer Monolog</p>
--	---	--	--	---	---

	Plakat, Moderationskarten.	<p>untersuchende (analysieren, interpretieren), gestaltende (erzählen, kreativ schreiben),</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen: z.B. Inhalte auch längerer und komplexerer Texte verkürzt und abstrahierend wiedergeben, formale und sprachlich stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen, Textdeutungen begründen - Texte sprachlich gestalten, strukturiert, verständlich, sprachlich variabel und stilistisch stimmig zur Aussage schreiben, <p>individuelle Fehlerschwerpunkte erkennen und mit Hilfe von Rechtschreibstrategien abbauen, insbesondere Nachschlagen, Ableiten, Wortverwandtschaften suchen, grammatisches Wissen anwenden.</p>	<p>insbesondere epische Kleinformen, Novelle, längere Erzählung, Kurzgeschichte, Roman, Schauspiel, Gedichte,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhänge zwischen Text, Entstehungszeit und Leben des Autors/der Autorin bei der Arbeit an Texten aus Gegenwart und Vergangenheit herstellen, - zentrale Inhalte erschließen, - wesentliche Elemente eines Textes erfassen: z.B. Figuren, Raum- und Zeitdarstellung, Konfliktverlauf, - wesentliche Fachbegriffe zur Erschließung von Literatur kennen und anwenden, insbesondere Erzähler, Erzählperspektive, Monolog, Dialog, sprachliche Bilder, Metapher, Reim, lyrisches Ich, - sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen und in ihrer historischen Bedingtheit erkennen: z.B. Wort-, Satz- und Gedankenfiguren, Bildsprache (Metaphern), <p>eigene Deutungen des Textes entwickeln, am Text belegen und sich mit anderen darüber verständigen, Texte unterscheiden,</p>	<p>Qualität, wichtige Regeln der Aussprache und der Orthografie kennen und beim Sprachhandeln berücksichtigen.</p>	
Kompetenzen lt. KLP	1,2,4,9,13	1,2,3,6,7,10	1,2,6,7,10,11	1,2,6,8	

Fakultativ können noch folgende Grammatik- und Rechtschreibbereiche berücksichtigt werden:

- Großschreibung S. 38ff
- Wortart: Präpositionen S. 110ff
- Satzverbindungen; Relativpronomen; Konjunktionen S.218ff

Realisierung der Bildungsstandards im Schülerbuch *deutsch.kombi plus*, Klasse 9

	Sprechen und Zuhören	Schreiben	Lesen – mit Texten und Medien umgehen	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
So war mein Praktikum Berufsorientierung: Praktikumsbericht (S. 72–91)	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Formen mündlicher Darstellung unterscheiden und anwenden, insbesondere berichten, informieren, beschreiben - sich artikuliert, verständlich, sach- und situationsangemessen äußern - über einen umfangreichen und differenzierten Wortschatz verfügen - Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen - durch gezieltes Fragen notwendige Informationen beschaffen - verschiedene Medien für die Darstellung von Sachverhalten nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> - zentrale Schreibformen beherrschen und sachgerecht nutzen: informierende (berichten, beschreiben) (AT) zu - Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren: z.B. Blattaufteilung, Rand, Absätze - Textverarbeitungsprogramme und ihre Möglichkeiten nutzen: z.B. Formatierung, Präsentation - Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher beherrschen und häufig vorkommende Wörter, Fachbegriffe und 	<ul style="list-style-type: none"> - Informationsmöglichkeiten nutzen: z.B. Informationen zu einem Thema/ Problem in unterschiedlichen Medien suchen, vergleichen, auswählen und bewerten (Suchstrategien) - Medien zur Präsentation und ästhetischen Produktion nutzen - verschiedene Textfunktionen und Textsorten unterscheiden z.B. informieren - Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen und 	<ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs (Textkohärenz) kennen und anwenden: z.B. Bedeutungsebene (semantische Mittel): z.B. Synonyme, Antonyme - grundlegende Textfunktionenerfassen - differenzierten Wortschatz gebrauchen einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen in Kenntnis des jeweiligen Zusammenhangs - Wortarten kennen und funktional gebrauchen - grammatische Kategorien und ihre Leistungen in

(Präsentationstechniken): z.B. Tafel, Folie	Fremdwörter richtig schreiben - Aufbau, Inhalt und Formulierungen eigener Texte hinsichtlich der Aufgabenstellung überprüfen (Schreibsituation, Schreibenanlass) - Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit und Rechtschreibung anwenden	ergänzen - medienspezifische Formen kennen: z.B. Print- und Online-Zeitungen, Infotainment, Hypertexte, Werbekommunikation - Präsentationstechniken anwenden	situativen und funktionalen Zusammenhängen kennen und nutzen
--	---	--	--

Kernkompetenzen

3.1. Sprechen und Zuhören

- Berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben von Vorgängen in ihren Zusammenhängen (3.1.3, S. 23)

3.2. Schreiben

- Prozesshaftes Schreiben (3.2.1, S. 29)
 - Informieren über Arbeitsabläufe (3.2.3, S. 31)
 - Verfassen formalisierter kontinuierlicher sowie diskontinuierlicher Texte (3.2.8, S. 35)

3.3. Lesen – Umgang mit Texten

- Verstehen von Sachtexten (3.3.3, S.37)

3.4. Reflexion über Sprache

- Reflektieren von Fachsprache (3.4.8, S. 50)
 - Sprachliche Kernkompetenzen: (3.4.1-3.4.7, S. 46-49)

Bewertung der Leistungen: Klassenarbeit Vorgangsbeschreibung (Arbeitsvorgang) – **Aufgabentyp 2**
 Bewertung der Praktikumsmappe erfolgt im Fach WL

Schön und
hässlich
Gedichte
erschließen,
analysieren
und vortragen
(S. 118–137)

- Texte sinngesamt und
gestaltend vorlesen und (frei)
vortragen
- Wirkungen der Redeweise
kennen, beachten und
situations- sowie
adressatengerecht
anwenden: Lautstärke,
Betonung, Sprechtempo,
Klangfarbe, Stimmführung;
Körpersprache (Gestik,
Mimik)
- sich artikuliert, verständlich,
sach- und
situationsangemessen
äußern
- verschiedene Formen
mündlicher Darstellung
unterscheiden und
anwenden, insbesondere
erzählen, beschreiben,
schildern

- zentrale Schreibformen
beherrschen und sachgerecht
nutzen: z.B. untersuchende
(analysieren, interpretieren),
gestaltende (erzählen, kreativ
schreiben),
- Ergebnisse einer
Textuntersuchung darstellen,
z.B.
- formale und sprachlich
stilistische Gestaltungsmittel
und ihre Wirkungsweise an
Beispielen darstellen,
- Textdeutungen begründen,
- sprachliche Bilder deuten,
- Thesen formulieren,
- gemäß den Aufgaben und
der
Zeitvorgabe einen
Schreibplan erstellen, sich
für
die angemessene Textsorte
entscheiden und Texte ziel-,
adressaten- und
situationsbezogen, ggf.
materialorientiert
konzipieren
- Stoffsammlung erstellen,
ordnen und eine Gliederung
anfertigen: z.B. Cluster,
Ideenstern, Mindmap

- über grundlegende
Lesefertigkeiten verfügen:
flüssig, sinnbezogen,
überfliegend, selektiv,
navigierend (z.B. Bild-Ton
Text integrierend) lesen
- Intention(en) eines Textes
erkennen, insbesondere
Zusammenhang zwischen
Autorintentionen,
Textmerkmalen,
Leseerwartungen und
Wirkungen
- Textschemata erfassen: z.B.
Textsorte, Aufbau des Textes
- Verfahren zur Textaufnahme
kennen und nutzen: z.B.
Aussagen erklären und
konkretisieren, Stichwörter
formulieren
- Wortbedeutungen klären
- Inhalte mit eigenen Worten
wiedergeben:
Randbemerkungen setzen

- Satzstrukturen kennen und
funktional verwenden:
Hauptsatz, Nebensatz/
Gliedsatz, Satzglied,
Satzgliedteil
- beim Sprachhandeln einen
differenzierten Wortschatz
gebrauchen, einschließlich
umgangssprachlicher und
idiomatischer Wendungen in
Kenntnis des jeweiligen
Zusammenhangs
- sprachliche Mittel zur
Sicherung des
Textzusammenhangs
(Textkohärenz) kennen und
anwenden: insbesondere
- Wortebene (morphologische
Mittel): Beziehungswörter (z.B.
Konjunktion, Adverb),
Zusammensetzung und
Ableitung von Wörtern,
- Bedeutungsebene
(semantische Mittel): z.B.
Synonyme, Antonyme
- Schlüsselwörter; Oberbegriff/
Unterbegriff; ausgewählte
rhetorische Mittel
- ausgewählte Erscheinungen
des Sprachwandels kennen
und bewerten:

- sprachliche Mittel gezielt ein
setzen: z.B. Vergleiche,
Bilder

Kernkompetenzen

3.1. Sprechen und Zuhören

- Referate erarbeiten (3.1.4, S. 24)
- sich kritisch mit Redebeiträgen auseinandersetzen (3.1.9, S. 26)

3.2. Schreiben

- Prozesshaftes Schreiben
(3.2.1, S. 29)

- komplexe Texte strukturiert zusammenfassen (3.2.6, S. 33/ Wdh. aus Jg. 7/8)
- literarische Texte analysieren (3.2.7, S. 34)

3.3. Lesen – Umgang mit Texten

- erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens (3.3.1, S. 36)
- selbstständiges Recherchieren (3.3.4/5, S. 38)
- Verstehen lyrischer Texte (3.3.6, S. 40)
- Textinterpretation unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Hintergründe (3.3.7, S. 41)
- Erschließen lyrischer Texte und Ergebnisse in deutenden Texten darstellen (3.3.9, S. 43)- Sprachvarianten reflektieren/ Fachsprache (3.4.8, S. 50)
- sprachliche Kernkompetenzen (3.4.1-3.4.7, S. 46-49)

3.4. Reflexion über Sprache

- Sprachvarianten reflektieren/ Fachsprache (3.4.8, S. 50)
- sprachliche Kernkompetenzen (3.4.1-3.4.7, S. 46-49)

Bewertung der Leistungen: Klassenarbeit Typ 4a/ 4b

Romantisch
oder was?
Einen
informierenden
Text
materialgestützt
schreiben
(S. 240–263)

- über einen umfangreichen und differenzierten Wortschatz verfügen
- verschiedene Formen mündlicher Darstellung unterscheiden und anwenden, insbesondere erzählen, berichten, informieren, beschreiben, schildern, appellieren, argumentieren, erörtern
- Texte sinngebend und gestaltend vorlesen
- sich konstruktiv an einem Gespräch beteiligen
- durch gezieltes Fragen notwendige Informationen beschaffen
- Notizen selbstständig strukturieren und Notizen zur Reproduktion des Gehörten

3.1. Sprechen und

- gemäß den Aufgaben und der Zeitvorgabe einen Schreibplan erstellen, sich für die angemessene Textsorte entscheiden und Texte ziel-, adressaten- und situationsbezogen, ggf. material-orientiert konzipieren
- Stoffsammlung erstellen, ordnen und eine Gliederung anfertigen: z.B. Karteikarten
- zentrale Schreibformen beherrschen und sachgerecht nutzen: informierende (berichten, beschreiben, schildern), argumentierende (erörtern, kommentieren), appellierende, untersuchende (analysieren, interpretieren)
- Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen:

3.2. Schreiben

Kernkompetenzen

- Verfahren zur Textstrukturierung kennen und selbstständig anwenden: z.B. Zwischenüberschriften formulieren, wesentliche Textstellen kennzeichnen, Bezüge zwischen Textteilen herstellen, Fragen aus dem Text ableiten und beantworten
- Verfahren zur Textaufnahme kennen und nutzen: z.B. Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen
- Wortbedeutungen klären
- Textschemata erfassen: z.B. Textsorte, Aufbau des Textes
- Zusammenhänge zwischen Text, Entstehungszeit und

3.3. Lesen – Umgang mit

- grundlegende Textfunktionen erfassen
- „Sprachen in der Sprache“ kennen und in ihrer Funktion unterscheiden: z.B. Standardsprache, Umgangssprache, Dialekt; Gruppensprachen, Fachsprachen; gesprochene und geschriebene Sprache,
- Mehrsprachigkeit (Schülerinnen und Schüler mit anderer Muttersprache und Fremdsprachenlernen) zur Entwicklung der Sprachbewusstheit und zum Sprachvergleich nutzen
- ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels kennen und bewerten: z.B. Bedeutungswandel

3.4. Reflexion über Sprache

Zuhören

- Leiten, Moderieren,
Beobachten von Gesprächen
(3.1.7, S. 25)

- prozesshaftes Schreiben
(3.2.1, S. 29)
- Informieren über komplexe
Sachverhalte (3.2.3, S. 31)
- Analysieren von Texten und
Textauszügen unter
Berücksichtigung formaler und
sprachlicher Besonderheiten
(3.2.7, S.34)
- Verfassen von formalisierten
kontinuierlichen sowie diskon-
tinuierlichen Texten 3.2.8 (S.
35)

Texten

- Textverstehen (3.3.1, S. 36)
- Verstehen komplexer Sachtexte
(3.3.3, S. 37)
- verfügen über die notwendigen
Hintergrundinformationen, die
Fach-terminologie und die
Methoden zur Untersuchung
medial vermittelter Texte (3.3.4/5,
S. 38)

- Sprachvarianten reflektieren/
Fachsprache (3.4.8, S. 50)
- sprachliche Kernkompetenzen
(3.4.1-3.4.7, S. 46-49)

Bewertung der Leistungen: Verfassen eines informativen Texts – **Aufgabentyp 2** oder
Analysieren eines Sachtextes – **Aufgabentyp 4**

Was ist schön?
Erörterungen schreiben
(S. 26–51)

<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Gesprächsformen praktizieren, z.B. Dialoge, Streitgespräche, Diskussionen, Rollendiskussionen, Debatten vorbereiten und durchführen - sich konstruktiv an einem Gespräch beteiligen - durch gezieltes Fragen notwendige Informationen beschaffen - Gesprächsregeln einhalten, die eigene Meinung begründet und nachvollziehbar vertreten - auf Gegenpositionen 	<ul style="list-style-type: none"> - zentrale Schreibformen beherrschen und sachgerecht nutzen: informierende (berichten, beschreiben, schildern), argumentierende (erörtern, kommentieren), appellierende, untersuchende (analysieren, interpretieren) - Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen: z.B. Informationen aus linearen und nicht-linearen Texten zusammenfassen und so wiedergeben, dass insgesamt eine kohärente 	<ul style="list-style-type: none"> - analytische Methoden anwenden: z.B. Texte untersuchen, vergleichen, kommentieren - Verfahren zur Textaufnahme kennen und nutzen: z.B. Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen - aus Sach- und Gebrauchstexten begründete Schlussfolgerungen ziehen, Information und Wertung - Informationsmöglichkeiten nutzen: z.B. Informationen zu einem Thema/ Problem in unterschiedlichen Medien 	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtschreibstrategien anwenden (AT) - grammatische Kategorien und ihre Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen kennen und nutzen insbesondere: Tempus, Modus (IndikativKonjunktiv I/II), Aktiv/Passiv; Genus, Numerus, Kasus; Steigerung - Wortarten kennen und funktional gebrauchen: z.B. Verb: Zeitlichkeit, Modalität - beim Sprachhandeln die Inhalts- und Beziehungsebene im Zusammenhang mit den Grundfaktoren sprachlicher Kommunikation erkennen und berücksichtigen: gelingende bzw. misslingende Kommunikation; öffentliche bzw. private Kommunikationssituationen
---	--	---	--

<p>sachlich und argumentierend eingehen - kriterienorientiert das eigene Gesprächsverhalten und das anderer beobachten, reflektieren und bewerten - Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen - wesentliche Aussagen aus umfangreichen gesprochenen Texten verstehen - diese Informationen sichern und wiedergeben - Aufmerksamkeit für verbale und nonverbale Äußerungen (z.B. Stimmführung, Körpersprache) entwickeln</p>	<p>Darstellung entsteht: - Thesen formulieren, - Argumente zu einer Argumentationskette verknüpfen, - Gegenargumente formulieren, überdenken und einbeziehen, - Argumente gewichten und Schlüsse ziehen, - - begründet Stellung nehmen - Zitate in den eigenen Text integrieren - formalisierte lineare Texte/ nichtlineare Texte verfassen: z.B. sachlicher Brief, Lebenslauf, Bewerbung, Bewerbungs-schreiben, Protokoll, Annonce/ Ausfüllen von Formularen, Diagramm, Schaubild, Statistik</p>	<p>suchen, vergleichen, auswählen und bewerten (Suchstrategien) - zentrale Inhalte erschließen - verschiedene Textsorten und -funktionen und unterscheiden: z.B. informieren: Nachricht; appellieren: Kommentar, Rede; regulieren: Gesetz, Vertrag - ein breites Spektrum auch längerer und komplexerer Texte verstehen und im Detail erfassen - Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen und ergänzen</p>	<p>- Sprechweisen unterscheiden und beachten: z.B. gehoben, derb; abwertend, ironisch - beim Sprachhandeln einen differenzierten Wortschatz gebrauchen, einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen in Kenntnis des jeweiligen Zusammenhangs</p>
---	---	--	---

Kernkompetenzen

3.1. Sprechen und Zuhören

- Argumente sachlich
abwägen ... (3.1.6, S. 24)

3.2. Schreiben

- Prozesshaftes Schreiben
(3.2.1, S. 29)

3.3. Lesen – Umgang mit Texten

- Strategien und Techniken
des Leseverstehens (3.3.1,

3.4. Reflexion über Sprache

- Funktion und Bedeutung von Wörtern für die
Untersuchung von Texten und das Schreiben

- Leiten, Moderieren, Beobachten von Gesprächen (3.1.7, S. 25)
- sachbezogene Argumentationsweise, Redestrategien einsetzen (3.1.8, S. 25)
- Verfassen argumentativer Texte (3.2.4, S. 32)
- komplexe Texte strukturiert zusammenfassen z.B. durch Mindmap, Flussdiagramm (3.2.6, S.33/ Wdh. aus Jg.7/8)
- Sachtexte verstehen (3.3.3, S. 37)
- eigene Texte kennen (3.4.3, S. 47)
- Unterscheiden von bildlichem und begrifflichem Sprachgebrauch (3.4.6, S.49) (Sprachgenauigkeit und -richtigkeit siehe „Festlegung zur Grammatik“)

Bewertung der Leistungen: Klassenarbeit Problemerkörterung – Aufgabentyp 3

3.1. Sprechen und Zuhören

3.2. Schreiben

3.3. Lesen – Umgang mit Texten

3.4. Reflexion über Sprach

- sich artikuliert, verständlich, sach- und situationsangemessen äußern
- über einen umfangreichen und differenzierten Wortschatz verfügen
- verschiedene Formen mündlicher Darstellung unterscheiden und anwenden, insbesondere erzählen, berichten, informieren, beschreiben, schildern, appellieren, argumentieren, erörtern
- Texte sinngemäß und gestaltend vorlesen und (frei) vortragen
- Texten (medial unterschiedlich vermittelt) szenisch gestalten
- produktive Schreibformen nutzen: z.B. umschreiben, weiterschreiben, ausgestalten
- zentrale Schreibformen beherrschen und sachgerecht nutzen: informierende (berichten, beschreiben, schildern), argumentierende (erörtern, kommentieren), appellierende, untersuchende (analysieren, interpretieren), gestaltende (erzählen, kreativ schreiben)
- Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen: z.B. Informationen aus linearen und nichtlinearen Texten
- über grundlegende Lesefertigkeiten verfügen: flüssig, sinnbezogen, überfliegend, selektiv, navigierend (z.B. Bild-Ton-Text integrierend) lesen
- Wortbedeutungen klären,
- Textschemata erfassen: z.B. Textsorte, Aufbau des Textes,
- Verfahren zur Textstrukturierung kennen und selbstständig anwenden: z.B. Zwischenüberschriften formulieren, wesentliche Textstellen, kennzeichnen, Bezüge zwischen Textteilen herstellen, Fragen aus dem Text ableiten und beantworten,
- beim Sprachhandeln die Inhalts- und Beziehungsebene im Zusammenhang mit den Grundfaktoren sprachlicher Kommunikation erkennen und berücksichtigen: gelingende bzw. misslingende Kommunikation; öffentliche bzw. private Kommunikationssituationen
- Sprechweisen unterscheiden und beachten: z.B. gehoben, derb; abwertend, ironisch,
- sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs (Textkohärenz) kennen und anwenden:

Liebe – kurz und knapp
(S. 44–71)

<p>zusammenfassen und so wiedergeben, dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht, formale und sprachlich stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen, begründet Stellung nehmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Verfahren zur Textaufnahme kennen und nutzen: z.B. Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen. - epische, lyrische, dramatische Texte unterscheiden, insbesondere epische Kleinformen, Novelle, längere Erzählung, Kurzgeschichte, Roman, Schauspiel, Gedichte, - Zusammenhänge zwischen Text, Entstehungszeit und Leben des Autors/der Autorin bei der Arbeit an Texten aus Gegenwart und Vergangenheit herstellen, - zentrale Inhalte erschließen, - wesentliche Elemente eines Textes erfassen: z.B. Figuren, Raum- und Zeitdarstellung, Konfliktverlauf, - wesentliche Fachbegriffe zur Erschließung von Literatur kennen und anwenden, insbesondere Erzähler, Erzählperspektive, Monolog, Dialog, sprachliche Bilder, 	<p>Wortebene (morphologische Mittel): Beziehungswörter (z.B. Konjunktion, Adverb), Zusammensetzung und Ableitung von Wörtern, Satzebene (syntaktische Mittel): Satzarten; Satzreihe, Satzgefüge, Bedeutungsebene (semantische Mittel): z.B. Synonyme, Antonyme; Schlüsselwörter; Oberbegriff/Unterbegriff; ausgewählte rhetorische Mittel,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten der Textstrukturierung kennen und nutzen. - ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels kennen und bewerten: z.B. Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse. - Satzstrukturen kennen und funktional verwenden: Hauptsatz, Nebensatz/Gliedsatz, Satzglied, Satzgliedteil
--	---	---

- Metapher, Reim, lyrisches Ich,
- sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen und in ihrer historischen Bedingtheit erkennen: z.B. Wort-, Satz- und Gedankenfiguren, Bildsprache (Metaphern),
- eigene Deutungen des Textes entwickeln, am Text belegen und sich mit anderen darüber verständigen.

Kernkompetenzen

3.1. Sprechen und Zuhören

S. 26/13 Standbild

3.2. Schreiben

- S. 27/1 Schreibprozesse
- S. 28/2 Tagebucheintrag
- S. 29/6 Inhaltsangabe
- S. 30/7 Textbelege**

3.3. Lesen – Umgang mit Texten

- S. 32/1 Textverstehen
- S. 35/6 Merkmale der KG
- S. 35/7 Inhalt/Sprache/Form

3.4. Reflexion über Sprache

- S. 40/4 Formen der Verbflexion (Konjunktiv, Indikativ)

Bewertung der Leistungen: Aufgabentyp 4 a: Inhaltsangabe und Nachweis der Merkmale anhand einer Kurzgeschichte

Anmerkung zum Lehrplan 10: Da im Schuljahr 2020/2021 ein neues Deutschbuch in der Klasse 10 eingeführt wird, wird der Lehrplan erst im 1. Halbjahr des nächsten Schuljahres erstellt werden. Solange gilt das alte Curriculum.

Deutsch	Jahrgang 10	Schwerpunkt: Drama – Theater	Umfang: 25 Std.
----------------	--------------------	-------------------------------------	------------------------

Vorhaben: Das Lesen einer Ganzschrift (Drama) unterstützendes Material in (deutsch.kombi plus 6, S. 85 – 95 und S. 96 - 111)

Anforderungen	Mögliche Inhalte des Unterrichts
<ul style="list-style-type: none"> - Offenheit und Interesse auch für schwierige Texte entwickeln - selbständig wichtige Hilfsmittel und Kategorien für das Verständnis komplexer, insbesondere dramatischer Texte anwenden: der Text und seine Kontexte - das eigene Textverständnis zur Sprache bringen und mit anderen besprechen - sprachliche Mittel kennen, erkennen, ihre Wirkung beschreiben und wesentliche Kriterien ästhetischer Wertung anwenden - die Ergebnisse einer Textanalyse in einem zusammenhängenden Text darstellen und für eigene Gestaltung nutzen <p>(- exemplarische Einblicke in den Wandel der deutschen Sprache gewinnen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vortrag einzelner dramatischer Szenen - Erfassen und Erschließen von Figuren und Motiven - szenisches Spielen einzelner Szenen - Texte auf ihre sprachliche Gestaltung hin untersuchen - Aufbau eines dramatischen Textes untersuchen - Auswahl und Bearbeitung von Sekundärliteratur - Überprüfung des subjektiven Textverständnisses am Text - Interpretationsaufsatz anfertigen

Kernkompetenzen

3.1. Sprechen und Zuhören	3.2. Schreiben	3.3. Lesen – Umgang mit Texten	3.4. Reflexion über Sprache
<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeiten von Referaten und freier Vortrag mittels angemessener Präsentationstechniken und Begleitmedien (3.1.4 S. 24) - mit differenzierten Beiträgen an Diskussionen beteiligen und Gespräche leiten, moderieren und beobachten (3.1.7 S. 25) 	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Texte strukturiert zusammenfassen (3.2.6, S. 29) - Verfassen von Analysen zu Texten und Textauszügen (3.2.7 S. 30) - Verfassen eigener umfangreicher Texte in Anlehnung an literarische Vorlagen (3.2.10 S.31) 	<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen von komplexeren epischen oder dramatischen Texten und deren Wirkungsweisen einschätzen (3.3.6 S. 35) - Erschließen literarischer Texte mittels der Textanalyse und -interpretation auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen (3.3.7 S. 35) - Verstehen Erschließen dramatischer Texte unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale (3.3.10 S. 36) 	<ul style="list-style-type: none"> - Festigen, Differenzieren und Erweitern der Kenntnisse im Bereich der Syntax zur Analyse und zum Schreiben von Texten (3.4.5 S. 40) - Unterscheiden zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch (rhetorische Mittel) (3.4.6 S. 40) - Anwenden der satzbezogenen Regeln bei Zitaten

Bewertung der Leistungen: - Klassenarbeit (Interpretation) - mdl. Mitarbeit – Referate - praktische und darstellende Leistungen

Deutsch	Jahrgang 10	Schwerpunkt: Roman – Ganzschrift	Umfang: 25 Std.
----------------	--------------------	---	------------------------

Vorhaben: Das Lesen einer Ganzschrift (Drama/Roman) am Beispiel von Dürrenmatt „Der Richter und sein Henker“
unterstützendes Material in
(deutsch.kombi plus 6, S. 85 – 95 und S. 96 - 111)

Anforderungen	Mögliche Inhalte des Unterrichts
<ul style="list-style-type: none"> - Offenheit und Interesse auch für schwierige Texte entwickeln - selbständig wichtige Hilfsmittel und Kategorien für das Verständnis komplexer, insbesondere literarischer Texte anwenden: der Text und seine Kontexte - das eigene Textverständnis zur Sprache bringen und mit anderen besprechen - sprachliche Mittel kennen, erkennen, ihre Wirkung beschreiben und wesentliche Kriterien ästhetischer Wertung anwenden - die Ergebnisse einer Textanalyse in einem zusammenhängenden Text darstellen und für eigene Gestaltung nutzen (- exemplarische Einblicke in den Wandel der deutschen Sprache gewinnen)	<ul style="list-style-type: none"> - Handlungsgerüst erfassen, Zeitstruktur erarbeiten, Personenkonstellation erfassen, Spannungsbogen, Handlungsorte bestimmen, Grundelemente der Erzähltechnik, Inhaltsangabe anfertigen - Auswahl und Bearbeitung von Sekundärliteratur - sprachliche Mittel und ihre Wirkung - Überprüfung des subjektiven Textverständnisses am Text - Personencharakteristik - Interpretationsaufsatz anfertigen

Kernkompetenzen

3.1. Sprechen und Zuhören	3.2. Schreiben	3.3. Lesen – Umgang mit Texten	3.4. Reflexion über Sprache
<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeiten von Referaten und freier Vortrag mittels angemessener Präsentationstechniken und Begleitmedien (3.1.4, S. 24) - mit differenzierten Beiträgen an Diskussionen beteiligen und Gespräche leiten, moderieren und beobachten (3.1.7, S. 25) 	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Texte strukturiert zusammenfassen (3.2.6, S. 29) - Verfassen von Analysen zu Texten und Textauszügen (3.2.7, S. 30) - Verfassen eigener umfangreicher Texte in Anlehnung an literarische Vorlagen (3.2.10, S.31) 	<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen von komplexeren epischen oder dramatischen Texten und deren Wirkungsweisen einschätzen (3.3.6, S. 35) - Erschließen literarischer Texte mittels der Textanalyse und -interpretation auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen (3.3.7, S. 35) - Verstehen epischer Texte und Erfassen von Inhalt, Struktur und Figurenkonstellation (3.3.8, S. 36) 	<ul style="list-style-type: none"> - Festiger, Differenzieren und Erweitern der Kenntnisse im Bereich der Syntax zur Analyse und zum Schreiben von Texten (3.4.5, S. 40) - Unterscheiden zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch (rhetorische Mittel) (3.4.6, S. 40) - Anwenden der satzbezogenen Regeln bei Zitaten

Bewertung der Leistungen: - Klassenarbeit (Interpretation) - mdl. Mitarbeit – Referate - praktische und darstellende Leistungen

Deutsch	Jahrgang 10	Schwerpunkt: Deuten literarischer Texte in ihren Kontexten	Umfang: ca. 15 Std.
----------------	--------------------	---	----------------------------

Vorhaben: Moderne Lyrik – Großstadterfahrung (deutsch.kombi plus 6, S. 112- 121; Bilder- und Gedankenwelten)

Anforderungen	Mögliche Inhalte des Unterrichts
<ul style="list-style-type: none"> - Offenheit und Interesse für Lyrik entwickeln - Hemmschwellen abbauen - angeleitet und selbständig Hilfsmittel und Kategorien für das Verständnis lyrischer Texte entwickeln - in der Gruppe verschiedene Lesarten nachvollziehen und diskutieren - die Wirkung der Gedichte - sowohl von der Form wie vom Inhalt her - reflektieren - im Unterricht erarbeitete Kriterien ästhetischer Wertung anwenden - Ergebnisse der Gruppenarbeit in einer Collage darstellen - Eigenart und Vielfalt lyrischer Ausdrucksmittel entdecken, benennen und darstellen können - Reflexion über verschiedene Darstellung eines Sachverhaltes; hier: Großstadt (Prospekt etc. vs. eigene Anschauung) - andere Unterrichtsergebnisse in der angemessenen Textform unter Berücksichtigung von angemessenen Mitteln der Präsentation darstellen. 	<p><u>Arbeit an Gedichten zum Thema „Großstadt“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Prospekte der Stadt besorgen; Darstellungsweise der „Hochglanzprojekte“ erkennen - Gedichte zum Thema Großstadt kennenlernen (z. B. Tucholsky „Augen in der Stadt“ etc.) - Gedicht für eine Collage in Gruppenarbeit auswählen (möglichst verschiedene Gedichte) - Collage als Darstellungsform kennenlernen - Planung und Durchführung eines Unterrichtsgangs . - Fotografieren zum ausgewählten Gedicht - Material zu den Texten suchen (Vielfalt/Ausdrucksstärke etc.) - Erstellen einer Collage (Gruppenarbeit) - Vorstellen der Arbeitsergebnisse (Collage) - Analyse und Interpretation der ausgewählten Gedichte mit Rückgriff auf die erstellten Collagen

Kernkompetenzen

3.1. Sprechen und Zuhören	3.2. Schreiben	3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	3.4. Reflexion über Sprache
<ul style="list-style-type: none"> - Einsetzen von erzählerischen Formen als Darstellungsmittel - Metaphern, Vergleiche (3.1.2, S. 23) - in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich abwägen, sprachlich differenziert den eigenen Standpunkt unter Beachtung von Argumentationsregeln entwickeln (3.1.6, S. 24) - konzentriert längere Redebeiträge verfolgen und sich kritisch mit ihnen auseinandersetzen (3.1.9 S. 26) 	<ul style="list-style-type: none"> - argumentative Texte verfassen (3.2.4 S. 29) - komplexe Texte strukturiert zusammenfassen (3.2.6 S. 29) - Verfassen von Textanalysen (3.2.7 S. 30) - in Anlehnung an literarische (lyrische) Vorlagen eigene Texte verfassen (3.2.10 S. 31) 	<ul style="list-style-type: none"> - über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen (3.3.1 S. 32) - selbständiges Nutzen von Büchern und Medien zur Recherche unter zunehmender Berücksichtigung fachübergreifender Aspekte (3.3.2 S. 33) - auf der Grundlage von eingeführtem fachlichen und methodischen Wissen lyrische Texte erschließen und die Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten, deutenden Textes darstellen (3.3.9 S. 37) - gestaltend mit Texten arbeiten (3.3.11 S. 38) 	<ul style="list-style-type: none"> - sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch unterscheiden (3.4.6 S. 40) - die kulturelle Bedingtheit von Sprache erkennen (3.4.9/10 S. 41) - im Wesentlichen die lautbezogenen Regeln beherrschen (3.4.11 S. 42) - Fehler korrigieren und vermeiden mithilfe des Regelwerks eines Wörterbuchs, von Computerprogrammen und selbständiger Fehleranalyse (3.4.14 S. 42)

Deutsch	Jahrgang 10	Schwerpunkt: Sprachliche Kommunikation und soziale Beziehung	Umfang: ca. 25 Std.
----------------	--------------------	---	----------------------------

Vorhaben: Jugendsprache Kommunikation/ Argumentieren (deutsch.kombi plus 6, S. 28 – 41, S. 60 – 73, S. 122 – 149)

<p>Anforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte szenisch gestalten - Rollentexte auswendig lernen und vortragen - sich über den Inhalt dramatischer Texte austauschen - die eigene Meinung begründet und nachvollziehbar vertreten (Argumente finden und formulieren, Argumentationsketten aufbauen) - auf Gegenpositionen sachlich und argumentierend eingehen - sich über verschiedene Ausbildungssituationen austauschen - Berufsorientierung: Rollenspiele zu relevanten Ausbildungssituationen (Konflikte im Gespräch lösen) - Starke Seiten: Beschwerden und Bitten angemessen formulieren - Notizen zu den erwarteten Inhalten eines Theaterstückes anfertigen <ul style="list-style-type: none"> - Ergebnisse einer Textanalyse darstellen: Inhalte zusammengefasst wiedergeben; Textdeutungen entwickeln; formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise darstellen; Handlungen, Verhaltensweisen und Verhaltensmotive literarischer Figuren bewerten 	<p>Mögliche Inhalte des Unterrichts</p> <ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Inhalte und Elemente dramatischer Texte (Schauspiel) erschließen (Figuren, Raum- und Zeitverlauf, Konfliktverlauf) - eigene Deutungen entwickeln - Informationen zu einem Thema in unterschiedlichen Medien suchen, vergleichen auswählen und bewerten (Suchstrategien) - Informationen zielgerichtet aus juristischen Texten entnehmen und nutzen - zentrale Inhalte von literarischen Texten erschließen - Berufsorientierung: Handlungen, Verhaltensweisen und Verhaltensmotive literarischer Figuren (in der Ausbildung) bewerten - Sprachbewusstsein entwickeln: „Sprachen in der Sprache“ und in ihrer Funktion unterscheiden: Standardsprache - Jugendsprache als Sprachvarietät - kritische Betrachtung des Gebrauchs englischer Wörter in den Medien, in der Werbung und in der Alltagssprache - Verständigungsprobleme erkennen, nach Lösungswegen suchen - Satzstrukturen kennen und funktional verwenden: Satzarten, Satzglieder, Bestandteile von Satzgliedern, Hauptsätze, Nebensätze, zusammengesetzte Sätze, textverknüpfende Mittel (Wiederholung und Vertiefung) - grammatische Proben anwenden: Umstellen, Ersetzen, Erweitern (Wiederholung und Vertiefung) - Rechtschreibung / sprachlicher Ausdruck: individuelle Fehlerschwerpunkte erkennen und abbauen (Wiederholung und Vertiefung) - formalisierte lineare Texte aus früherer Zeit (Beschwerdebrief, Bitte) mit heutigen Anforderungen vergleichen - Rechtschreibstrategie: „Großschreibung von Wörtern“ (Wiederholung und Vertiefung)
--	--

Kernkompetenzen

3.1. Sprechen und Zuhören	3.2. Schreiben	3.3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	3.4. Reflexion über Sprache
<ul style="list-style-type: none"> - zunehmend über kommunikative Sicherheit verfügen (3.1.1 S. 23) - Empfindungen und Gedanken äußern unter Beachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs (3.1.5 S. 24) - sich mit differenzierten Beiträgen an Diskussionen beteiligen (3.1.7 S. 25) 	<ul style="list-style-type: none"> - Verfahren prozesshaften Schreibens beherrschen (3.2.1) - Informieren über komplexe Sachverhalte, Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe mithilfe von Exzerpt, Mitschrift, Protokoll (3.2.3 S 28) - Verfassen von argumentativen Texten (3.2.4 S. 	<ul style="list-style-type: none"> - über erweiterte Strategien des Textverstehens verfügen (3.3.1 S.32) - Verstehen von komplexeren, altersstufengemäßen dramatischen Texten und deren Wirkungsweisen einschätzen (3.3.6 S. 35) - Verstehen und Erschließen von dramatischen 	<ul style="list-style-type: none"> - Kennen von verbalen und nonverbalen Strategien der Kommunikation und deren gezieltes Einsetzen (3.4.1 S. 39) - unterscheiden und reflektieren von Inhalts- und - Beziehungsaspekt bei Sprachhandlungen (3.4.2 S. 39) - Reflektieren von Sprachvarianten, Gebrauch, Bedeutung und Wandel von Wörtern und Formulierungen von Wörtern kennen (3.4.8 S. 41)

<p>- sprechgestaltende Mittel in unterschiedlichen Situationen bewusst einsetzen (3.1.11/12 S. 26)</p> <p>- Interpretieren literarischer Texte mithilfe szenischen Spiels (3.1.13 S. 26)</p>	<p>29)</p> <p>- Formen appellativen Schreibens bewusst und situationsangemessen nutzen (3.2.5 S. 29)</p> <p>- Texte (z.B. Protokolle) in standardisierten Formaten kennen, verwenden und verfassen (3.2.9 S.31)</p>	<p>Texten unter Berücksichtigung strukturellen, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale (3.3.10, S. 38)</p> <p>- gestaltend mit Texten arbeiten (3.3.11 S. 38)</p>	<p>- kulturelle Bedingtheit von Sprache und den Einfluss fremder Sprachen auf deutsche (Anglizismen) kennen (3.4.9/10 S. 41)</p> <p>- weitgehend sicher schreiben im Bereich wortbezogener Regelungen (3.4.12 S. 42)</p> <p>- über weitere satzbezogene Regelungen verfügen (Groß- u. Kleinschreibung, Zeichensetzung) (3.4.13 S. 42)</p>
--	---	---	---

Bewertung der Leistungen: - ~~Klassenarbeit: Sacharbeit zur Kommunikationstheorie; aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten~~ (Aufgabentyp 4 b)